

Über paläarktische Pyraliden des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien.

Von

Dr. H. Zerny.

Mit 2 Tafeln (Nr. XXV und XXVI) und 2 Textfiguren.

Veranlassung zu vorliegender Publikation war die Neuaufstellung der reichen Sammlung paläarktischer Pyraliden des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien; es liegt ihr auch, mit wenigen Ausnahmen, nur das in dieser Sammlung vorhandene Material zugrunde. Sie enthält die Beschreibungen von 45 neuen Arten und Formen, die zum größeren Teile auch abgebildet wurden und deren Typen sich sämtlich in der Sammlung des Hofmuseums befinden, Abbildungen mehrerer oft verkannter und schwer unterscheidbarer *Scoparia*-Arten, ferner synonymische und systematische Richtstellungen bezüglich mehrerer Gattungen und Arten, schließlich zahlreiche Feststellungen bisher unbekannter Fundorte besonders aus den asiatischen Teilen der paläarktischen Region.

Die Arten sind nach dem Kataloge von Rebel geordnet und mit den Nummern desselben (in Klammern hinter den Artnamen) versehen; von Literaturzitaten wurden nur solche angeführt, die in dem genannten Kataloge nicht enthalten sind.

Als Anhang wurde der Arbeit ein Verzeichnis sämtlicher in der Sammlung des Museums vorhandener Typen paläarktischer Pyraliden (einschließlich der hier beschriebenen Formen) beigegeben.

Schließlich möchte ich nicht verfehlen, Herrn Prof. Dr. Rebel für die weitgehende Förderung dieser Arbeit meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

A. Galleriinae.

Melissoblaptēs curvicostellus n. sp. ♀. Taf. XXV, Fig. 1.

Vorderflügel relativ breit, mit stark ausgebauchtem Kostalrand und schwach gebogenem, am Innenwinkel stark gegen die Wurzel zurücktretendem Saum; licht erd-braun, mit schwarzen Schuppen überstreut, die sich im Saumfelde auf den Adern zum Teil in Längsreihen anordnen. Etwa 3 mm von der Wurzel beginnt am Vorderrande eine dunkelbraune Querlinie, die schief nach außen zum Innenrand verläuft. Bis zur Falte ist sie gerade, an dieser springt sie scharf wurzelwärts ein und tritt an Ader 1 wieder saumwärts vor. Eine zweite Querlinie beginnt ca. 5 mm vor der Flügelspitze; sie steht steil am Kostalrande, biegt dann nach außen um und verläuft von Ader M_3 an

dem Saum parallel zum Innenrande. An den Adern ist sie saumwärts fein schwarz ausgezogen. Das Mittelfeld zwischen den beiden Querlinien ist etwas dunkler als die übrige Flügelfläche, besonders in der kostalen Hälfte, und enthält zwei runde, dunkle, licht ausgefüllte Makeln, von denen die eine am Zellschluß, die andere, etwas kleinere, bisweilen nur punktförmige, in der Zelle liegt. Der Saum ist durch eine Reihe undeutlicher schwarzer Punkte bezeichnet.

Hinterflügel licht erdbräunlich, durchscheinend, gegen die Wurzel kaum aufgehellt, ihre Spitze nicht vorgezogen. Fransen aller Flügel graubraun, nahe der Basis von einer dunklen Linie durchzogen, die der Hinterflügel lichter. Unterseite aller Flügel bis auf eine Andeutung der äußeren Querlinie am Vorderrande der Vorderflügel zeichnungslos.

Der Körper gleichmäßig graubraun gefärbt, das Abdomen etwas glänzend. In den strukturellen Merkmalen (mit Ausnahme der Flügelform) mit *bipunctanus* übereinstimmend.

Vorderflügellänge 12—15 mm.

Vier ♀♀ von Uralsk, Südrußland (leg. M. Bartel 12. bis 16. Juni 1907), von Herrn A. v. Caradja als *unicolor* Stgr. erhalten, von diesem aber, abgesehen von der bedeutenderen Größe, besonders durch die ringförmige Diskoidalmakel, die bei *unicolor* nur punktförmig ist, und die nicht vorgezogene Hinterflügelspitze verschieden. *M. bipunctanus* hat unter anderem gestrecktere Vorderflügel mit viel weniger ausgebauchtem Kostalrand und viel lichtere Hinterflügel.

Melissoblaptēs unicolor Stgr. (5).

Ein in der Museumsammlung enthaltenes ♂ dieser Art, das als Type von *M. oeconomellus* Mann bezeichnet ist, trägt die Vaterlandsangabe «Sizilien 1858» und dürfte daher kaum eine richtige Type sein, da Mann die Art von Tuldscha (Dobrudscha) beschrieb; Stücke von dieser Lokalität fehlen jedoch in der Sammlung.

Melissoblaptēs murciellus n. sp. ♂. Taf. XXV, Fig. 2.

Vorderflügel relativ kurz, mit stark ausgebauchtem Vorderrand und am Innenwinkel weit gegen die Wurzel zurücktretendem Saum, graubraun, etwas ins Veilfarbene ziehend, mit zahlreichen schwarzen Schuppen überstreut. Die erste dunkle Querlinie ist meist sehr undeutlich, beginnt bei einem Viertel des Vorderrandes, ist auf Ader C spitz nach außen gebrochen und erreicht den Innenrand bei einem Drittel. Die zweite dunkle Querlinie ist meist deutlicher, beginnt bei zwei Drittel des Vorderrandes, tritt zuerst etwas gegen die Wurzel zurück, bildet auf den Adern M_2 bis C_2 drei wenig scharfe Zähnen, von denen das mittlere am weitesten gegen den Saum vortritt, und verläuft dann, ziemlich senkrecht, mit dem Saum konvergierend, zum Innenrand, den sie bei drei Viertel erreicht. Nahe der Costa basalwärts von der ersten Querlinie und in der Zelle liegt je ein lichtrötlichgrauer Längswisch. Am Zellschluß liegt ein schwarzer Punkt, der Saum ist durch eine Reihe schwarzer Punkte bezeichnet. Bei einem Teil der Stücke ist die Zeichnung stark verwaschen. Fransen braun mit zwei lichten Teilungslinien.

Hinterflügel breit, an der Spitze nicht vorgezogen, licht bräunlich, gegen die Wurzel und den Innenrand sehr schwach aufgehellt.

Unterseite beider Flügel braun, zeichnungslos, die der Hinterflügel etwas lichter.

Kopf, Fühler, Palpen, Thorax und Beine wie bei *bipunctanus*, die Fühler jedoch sehr deutlich dunkel geringelt, Abdomen relativ schlank.

Vorderflügellänge 9—10 mm.

Sieben ♂♂ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909).

Die Art steht der *unicolor* am nächsten, unterscheidet sich aber unter anderem leicht durch viel breitere Flügel und die nicht vorgezogene Spitze der Hinterflügel.

Aphomia sociella Hb. (8).

Ein sehr großes, dunkelgrauges, teilweise lichtgrau bestäubtes ♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

B. Crambinae.

Crambus orontellus Rag. (20). — *Schoenobius niloticus* Rbl., Zool. Jahrb., Syst. 27, p. 284 (1908) (♀ nec ♂). — *Sch. Alpherakii* Rbl., l. c. (♂, ex err. ♀).

Die beiden von Rebel als *Schoenobius niloticus* und *Alpherakii* angesehenen Stücke sind sicher mit dem ♀ aus Haifa konspezifisch, welches Kalchberg (Iris X, p. 186) als fraglichen *orontellus* Rag. anführte; diese Bestimmung dürfte trotz der von Kalchberg (l. c.) angegebenen Abweichungen von der Beschreibung Ragonots richtig sein.

Das bisher unbekannte ♂ (Bengasi, 8. Sept. 1906, von Rebel irrigerweise als ♀ angesehen) ist kleiner (Vorderflügelänge 16 mm) als die ♀♀, breitflügeliger und dunkler; die Vorderflügel zeigen eine ca. 2 mm breite braune Saumbinde, die in der Basalhälfte durchscheinenden Hinterflügel sind gegen die Spitze stark verdunkelt. Die Fühler sind denen von *paludellus* gleich, nur kürzer, ebenso sind die Palpen viel kürzer als bei dieser Art, der Kopf besitzt einen spitzen, kegelförmigen Stirnvorsprung.

Crambus hierochunticus Z. (18).

Mir liegen zwei Pärchen vom Jordan-Tale (leg. Wutzdorf 1902) vor. Das bisher unbekannte ♀ ist bedeutend größer als das ♂ (Vorderflügelänge 16—20 mm) und dem von *Cr. concolorellus* Chr. sehr ähnlich. Die Vorderflügel sind einfarbig lehmgelb, die schwarze Bestäubung fehlt bei dem einen Stück vollständig, bei dem anderen ist sie viel spärlicher als beim ♂, die Adern sind nicht weiß angelegt, die äußere Querlinie fehlt. Die Hinterflügel sind einfarbig glänzend gelblichweiß und haben, wie beim ♂, eine deutlich vorgezogene Spitze. Das ♀ von *Cr. concolorellus* Chr. ist kaum davon zu unterscheiden; die Spitze der Vorderflügel scheint bei dieser Art etwas stärker vorgezogen zu sein als bei *hierochunticus*.

Crambus concolorellus Chr. (21).

Ein ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner) und ein ♀ vom Issyk Kul (leg. v. Stummer 1900).

Crambus mediofasciellus n. sp. ♂. Taf. XXV, Fig. 3.

Vorderflügel stark glänzend, gelblichweiß; Kostalfeld grau mit Ausnahme des letzten Viertels. Eine breite schwarzbraune, etwas kupferig schimmernde, basalwärts unscharf begrenzte Querbinde, die mit dem dunklen Kostalstreifen verschmilzt, durchzieht den Flügel bis zum Innenrande; ihre innere Begrenzung liegt etwa in der Flügelmitte und bildet unter der Zelle einen scharfen spitzen Zahn wurzelwärts. Ihre äußere Begrenzung verläuft von drei Viertel des Kostalrandes, also von der Stelle, wo der dunkle Kostalstreif endigt, schief nach außen bis Ader M_2 , wo sie ebenso wie auf Ader M_3 ein deutliches Zähnchen nach außen bildet, dann dem Saume parallel und schwach gezähnt zum Innenrand. In der Querbinde liegt distal von der Zelle ein keilförmiger Längswisch der Grundfarbe. Die Flügelwurzel und eine schmale Saumbinde sind dunkelbraun. Fransen braun, glänzend, auf den Adern breit licht durchschnitten.

Hinterflügel durchscheinend grauweiß, gegen den Saum kaum verdunkelt.

Unterseite aller Flügel zeichnungslos, die der Vorderflügel glänzend lichtrötlich-grau, der Hinterflügel weißlich. Kopf, Fühler, Palpen, Thorax und Beine lichtbraun, Beine gelblich, Mittel- und Vorderbeine oberseits kupferglänzend.

Vorderflügellänge 14 mm.

Ein ♂ aus Armenien (13. Juli, ex coll. Hansen).

Die Art steht dem *Cr. coulonellus* Dup., mit dem sie auch in den strukturellen Merkmalen übereinstimmt, am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr durch den starken Glanz der Vorderflügel, das viel weniger verdunkelte Saumfeld, die zusammenhängende dunkle Querbinde mit ihrem scharfen Zahne an ihrer proximalen Begrenzung, die gescheckten Fransen und die lichtereren Hinterflügel.

Crambus fascelinellus Hb. (34).

Zwei ♂♂ von Schahkuh, Nordpersien (leg. Funke, Juli 1898).

Crambus brioniellus n. sp. ♂ ♀. Taf. XXV, Fig. 4, 5.

Aus der *inquinatellus*-Gruppe, von *inquinatellus* durch Folgendes verschieden: Meist kleiner, Vorderflügel viel stärker glänzend, mehr gleichbreit, gegen die Wurzel weniger verschmälert, ihr Saum etwas weniger schräg. Fransen stärker bronzeglänzend. Der Hauptunterschied liegt im Verlauf der äußeren Querlinie, welche bei *brioniellus* am Vorder- wie Innenrand viel weniger gegen die Flügelwurzel zurücktritt als bei *inquinatellus* und in gleichmäßiger Rundung von der Costa bis zur Falte, von hier senkrecht zum Innenrande verläuft. Die Hinterflügel gegen die Wurzel mehr aufgeheilt als bei *inquinatellus*, gegen den Saum grau (bei *inquinatellus* bräunlich). Die Palpen etwas dünner und spitzer, die Fühler etwas dünner als bei jener Art. Von *paleatellus* Z. (siehe unten!), mit der *brioniellus* in der Flügelform ziemlich übereinstimmt, besonders durch die gleichmäßig schwach gebogene äußere Querlinie, die bei *paleatellus* stumpf gebrochen erscheint, zu unterscheiden.

Die Art variiert sehr in der Färbung. Neben Stücken mit strohgelber Grundfarbe, die den *inquinatellus* sehr ähnlich sind, kommen solche mit brauner oder graubrauner Grundfarbe vor; die beiden Querlinien werden bisweilen sehr breit und sind oft (was auch bei *inquinatellus* vorkommt) durch einen dunklen Längsstreifen zwischen Ader C_2 und der Falte miteinander verbunden.

Die ♀♀ schmalflügeliger und viel lichter als die ♂♂, die Zeichnung stark reduziert.

Vorderflügellänge 9—11 mm.

Sieben ♂♂, zwei ♀♀ auf Brioni grande (Istrien) von Prof. Dr. Rebel im September 1913 erbeutet.

Diese Art ist möglicherweise mit Zellers *inquinatellus* var. *d.* aus Sizilien identisch (cf. Isis 1847, p. 754).

Crambus dalmatinellus Hmps. (39).

Ein ♂ aus Armenien (Lagodechi, 9. Dez. 1904, ex coll. Püngeler) unterscheidet sich von einem ♂ aus Dalmatien (von Bang-Haas bezogen) durch viel dichtere braune Bestäubung, besonders im Kostal- und Saumfelde.

Die Art zeichnet sich unter den übrigen der *inquinatellus*-Gruppe besonders aus durch die sehr spitz gebrochene, basalwärts auch an der Costa deutlich dunkel angelegte äußere Querlinie und die oberseits sehr deutlich dunkel gefleckten Fühler. Die Fransen der Vorderflügel sind dunkel bronzeglänzend. Die Hinterflügel sind saumwärts deutlich verdunkelt.

***Crambus paleatellus* Z. (40).**

Mit dieser Art identifiziere ich je ein Pärchen aus Akbés, Nordsyrien (leg. Delagrance) und aus Sizilien (ex coll. Kalchberg) und ein ♀ ohne Fundort.

Die Art unterscheidet sich von *inquinatellus* durch etwas geringere Größe, geraderen Saum und schwächere dunkle Bestäubung der Vorderflügel. Die Adern sind nicht lichter als die Grundfarbe, die äußere Querlinie tritt in der Innenrandhälfte nicht so weit gegen die Wurzel zurück als bei *inquinatellus* und mündet näher dem Saum senkrecht in den Innenrand. Die Fransen sind glänzend gelb, nicht bleiglänzend wie bei jenem, die Hinterflügel lichter, gelblichweiß durchscheinend, gegen den Saum kaum verdunkelt. Palpen kürzer, viel weniger dunkel bestäubt.

Das ♀ viel lichter als das ♂ und fast zeichnungslos.

***Crambus trabeatellus* HS. (41).**

Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

***Crambus leucaniellus* n. sp. ♂.**

Die Zeichnung der Vorderflügel dieser Art hat Ähnlichkeit mit der von *Leucania pallens* L. und *impura* Hb.; sie steht ziemlich isoliert unter den übrigen Arten der Gattung.

Vorderflügel licht strohgelb, ohne Querlinien, in der Zelle und distal davon etwas aufgehell; ein rötlichbrauner Längsstreif beginnt unter der Zelle nahe der Wurzel und verbreitert sich gegen den Saum zu, ohne diesen zu erreichen, die Adern innerhalb dieses Längsstreifens bleiben licht. Die Costa ist an der Wurzel braun. Am Zellschluß liegt ein feiner schwarzer Punkt. Fransen glänzend gelblichweiß mit rötlichgelber Basallinie. Unterseite gelblich, zeichnungslos.

Hinterflügel oben und unten samt den Fransen glänzendweiß.

Körper licht strohgelb, Fühler fadenförmig, schwach pubeszent.

Vorderflügellänge 10 mm.

Ein ♂ von Akbés, Nordsyrien (leg. Delagrance).

***Crambus graphellus* Const. (45).**

Ein ♂ von Triest (Barcola, 11. Sept. 1909 an Licht, leg. Zerny) und zwei ♂♂ von Gorskikotar bei Zengg, Kroatien (leg. Dobiasch, 1. und 4. Sept. 1913, don. N. Ch. Rothschild).

Die Art steht dem *Cr. hungaricus* Schmidt (Archiv. Zool., Budapest, I, Nr. 9, p. 3, Fig. 1; Rov. Lap. 1910, p. 37, Fig. 1; N. Ch. Rothschild, Entomologist 1911, Taf. 1, Fig. 5), von dem mir durch die Güte des Autors Originalstücke, die er dem Hofmuseum überließ, vorliegen, sehr nahe und unterscheidet sich von ihr durch Folgendes: Die Grundfarbe zieht mehr ins Graue, die Vorderflügel sind etwas breiter, ihr Saum ist bei *hungaricus* unter der Spitze etwas eingezogen, bei *graphellus* ganz gerade; die äußere Querlinie springt bei *graphellus* auf Ader A_2 schärfer saumwärts vor und erreicht den Innenrand nicht ganz, bei *hungaricus* ist sie bis zum Innenrand deutlich. Die Palpen sind bei *graphellus* etwas kürzer und oben größtenteils weiß, nur sehr wenig dunkel bestäubt, bei *hungaricus* auch oben dicht dunkel bestäubt.

***Crambus desertellus* Id. (49).**

Je ein ♂ von Tuldscha, Dobrudscha (leg. J. Mann 1865) und Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

***Crambus contaminellus* Hb. (54).**

Ein ♂ von Astrabad, Nordpersien (leg. Funke, Juni 1898).

Crambus caradjaellus Rbl., Iris XIX, p. 228.

Ein mit einer Type vollkommen übereinstimmendes ♂ von den Alguves de las Lluvias bei Granada, Andalusien (leg. F. Wagner 1911) befindet sich in der Sammlung Preisseecker.

Crambus steppicolellus n. sp. ♂.

Vorderflügel licht erdbraun, längs Ader C_1 , M_2 , M_3 und C_1 weißlich; auch die übrigen Adern lichter als die Grundfarbe. Bei drei Viertel des Vorderrandes beginnt eine zuweilen undeutliche rötlichbraune Querlinie, die auf Ader M_1 spitz nach außen gebrochen ist und in ihrem weiteren Verlaufe mit dem Saume etwas konvergierend gerade zum Innenrand zieht. Der Saum ist durch eine Reihe schwarzer Punkte bezeichnet, von denen nur die auf Ader M_3 und C_1 stehenden deutlich sind. Fransen braun, schwach metallisch glänzend, mit zwei lichten Teilungslinien.

Hinterflügel licht graubräunlich, Fransen weißlich, mit einer dunkleren Teilungslinie.

Unterseite aller Flügel zeichnungslos.

Palpen von dreifacher Länge des Augendurchmessers, sehr spitz, innen weißlich, außen braun. Fühler schwach gezähnt, pubeszent, ebenso wie Kopf, Thorax, Abdomen und Beine lichtbraun.

Vorderflügelänge 8—9 mm.

Steht dem *poliellus* Tr. zunächst, unterscheidet sich aber sofort durch geringere Größe, kürzere Palpen und Flügel, viel weniger lebhaft glänzende Fransen, stärkere Aufhellung längs der Flügelmitte, Vorhandensein einer äußeren Querlinie und lichtere Hinterflügel.

Von *geniculens* Hw. unter anderem durch den Mangel des schwärzlichen Striches in der Mitte der Vorderflügel, viel schwächer gebogenen äußeren Querstreifen und viel weniger glänzende Fransen der Vorderflügel, von *trabeatellus* HS. ebenfalls durch schwächer gebogenen äußeren Querstreifen, dunklere Färbung des Flügelteiles zwischen Costa und Falte, den Mangel des schwärzlichen Längsstreifens ober der Falte und des dunklen Apikalstriches zu unterscheiden.

Vier ♂♂ von Orenburg, Südrußland (9. bis 15. Juni 1892, ex coll. Hansen).

Crambus lithargyrellus Hb. (60).

Ein großes ♂ aus Armenien (8. August, ex coll. Hansen).

Crambus tristellus ab. *bivitellus* Klemensiewicz (Spraw. Kom. Fyzyogr. 33, p. 157; Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1906, p. 165) ist nach Originalstücken des Autors von Brody, Galizien, gleich *aeneociliellus* Ev. (64).

Es liegt auch ein ♂ aus Pleskau (Pskow) in Westrußland (Juli 1897, ex coll. Hansen) vor.

Crambus luteellus Schiff. (65).

In Anzahl in beiden Geschlechtern von Schahkuh, Nordpersien (leg. Funke, Juli 1898) und von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner), die ♂♂ von letzterer Lokalität mit graubraunen Vorderflügeln.

Crambus zermattensis Frey (66).

Ein ♂ aus dem Adamello-Gebiet (2300 m) in Tirol (leg. J. Kitschelt, 19. August 1913), von Herrn Zentralinspektor Prinz dem Museum freundlichst überlassen.

Crambus laevigatellus Ld. (67).

Vier ♂♂ von Beirut, Syrien (ex coll. Mann).

Crambus perlellus aurellus n. subsp. ♂ ♀.

Von der Hauptform verschieden durch goldglänzende Vorderflügel, die bei vielen Stücken längs der Adern verdunkelt sind (wie bei der Form *warringtonellus* Stt.), und dunkelgraue, an der Wurzel etwas lichtere Hinterflügel. Die Fransen nur wenig dunkler als bei der Hauptform. Einige Stücke zeigen längs der vorderen Zellbegrenzung und in der Falte je einen gegen den Saum zu sich zuspitzenden rötlichvioletten Längsstreifen von verschiedener Breite. Palpen etwas länger als bei der Hauptform, glänzend braun, ebenso Kopf, Thorax, Abdomen und Beine, Fühler schwärzlich.

Bei einigen ♀ ♀ sind die Vorderflügel an der Costa und zwischen den Adern im Saumfelde weißlich aufgehellt.

Elf ♂♂ und acht ♀♀ von Schahkuh, Nordpersien (leg. Funke, Juli 1898).

Crambus cupriacellus n. sp. ♂.

Vorderflügel dunkel kupferbraun, mit bronzefarbigen Schuppen überstreut, im Saumfeld zwischen den Adern lichter braun, sonst einfarbig und zeichnungslos. Fransen glänzendgrau, mit dunkler Basallinie.

Hinterflügel gleichmäßig dunkelbraun, Fransen lichter, glänzend, mit dunkler Basallinie.

Unterseite aller Flügel zeichnungslos.

Fühler fadenförmig, schwach pubeszent, Palpen von dreifacher Länge des Augendurchmessers, sehr spitz, wie Kopf und Thorax von der Färbung der Vorderflügel; Abdomen und Beine braun.

Vorderflügelänge 11 mm.

Ein ♂ aus Armenien (24. Juli, ex coll. Hansen).

Gehört in die Nähe von *perlellus* Scop., unterscheidet sich aber von allen Arten dieser Gruppe auffallend durch die dunkle Färbung.

Crambus conchellus pseudopauperellus n. subsp. ♂; *pauperellus* Dup. X, 271, 4, p. 94 (nec Tr.); *conchellus* var. Müller-Rutz in Vorbrodt und Müller-Rutz, Schmett. Schweiz II, p. 203.

Unterscheidet sich von der Stammform durch dunklere Grundfarbe und ockergelbe statt weiße Färbung des Längsstreifens der Vorderflügel, wodurch sie dem *Cr. pauperellus* Tr. ähnlich wird; diese Art jedoch, die in ihrer Verbreitung auf Südosteuropa beschränkt zu sein scheint, hat etwas kürzere Vorderflügel, deren Längsstreifen gegen den Innenwinkel stärker abgeschrägt ist und deshalb schmaler erscheint als bei *conchellus*, ferner einfarbig dunkelgraue Hinterflügel, während sie bei *conchellus* gegen die Wurzel stark aufgehellt sind. Die Fransen und der ganze Körper sind bei *pseudopauperellus* dunkler als bei der Hauptform.

Ein ♂ aus dem Schweizer Jura (Joux-Tal, 13. Juni 1913, don. Müller-Rutz), ferner sah ich ein Pärchen aus Savoyen in einer Sendung von Bang-Haas.

Duponchel erhielt diese Form zuerst aus dem Schweizer Jura und bildete sie auch ab, hielt sie aber für *pauperellus* Tr.; sein Irrtum wurde auch von späteren Autoren (Heinemann, Baker) nicht erkannt.

Die Angaben: «Jura mont.» und «Alsat.» in Rebels Katalog (Nr. 81) sind bei *pauperellus* zu streichen, da sie sich auf die vorliegende Form beziehen. Ebenso dürfte wohl auch die Angabe «Cogne» bei Caradja (Iris 24, p. 112) zu *pseudopauperellus* gehören.

Crambus mytilellus Hb. (84).

Ein Pärchen von Brussa, Kleinasien (leg. Mann 1851).

Crambus altaicus Stgr. (104).

Ein ♀ vom Kentei-Gebiet (ex coll. Bang.-Haas).

Crambus chrysonuchellus Scop. (108).

Ein ♂ mit weißgrauer Grundfarbe vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wagner).

Crambus craterellus Scop. und *cassentiniellus* Z. (109).

Meine Vermutung, daß diese beiden Formen spezifisch verschieden seien, wurde durch eine Untersuchung des männlichen Kopulationsapparates bestätigt.

Die beiden Arten sind aber, auch ohne Berücksichtigung des Kopulationsapparates, stets mit Sicherheit zu unterscheiden. Der wichtigste Unterschied ist das Vorhandensein

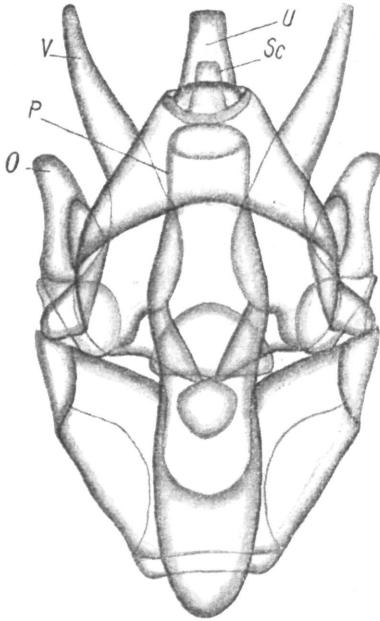


Fig. 1.

Männlicher Kopulationsapparat von
Crambus craterellus Scop. von oben.
(Stark vergrößert.)

U = Uncus	V = Valve
Sc = Scaphium	P = Penis

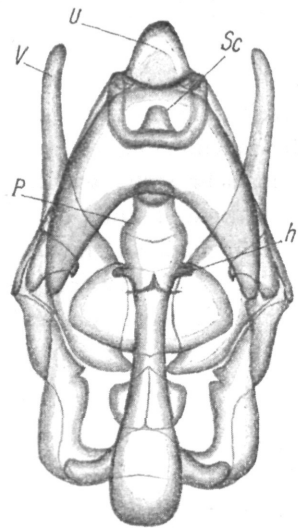


Fig. 2.

Männlicher Kopulationsapparat von
Crambus cassentiniellus Z. von oben.
(Stark vergrößert.)

U = Uncus	V = Valve
Sc = Scaphium	P = Penis

eines dunkelbraunen Längsstrichels am Vorderrande von der Flügelspitze bis gegen die äußere Querlinie hin bei *craterellus*, das bisweilen mit dem darunter (in Zelle 7) liegenden verschmilzt, bei *cassentiniellus* aber stets fehlt. Alle anderen Unterschiede sind nicht durchgreifend. *Cassentiniellus* ist breitflügeliger, die beiden Querlinien bei ihm meist dicker, die äußere etwas weiter vom Saume entfernt, die innere gleichmäßiger gebogen und am Vorderrande etwas weiter saumwärts beginnend. Im Fühler- und Palpenbau kann ich keine Verschiedenheiten wahrnehmen.

Ein Blick auf die obenstehenden Figuren, die den männlichen Kopulationsapparat der beiden Arten in der Dorsalansicht darstellen (nach Präparaten ohne Deckglas), zeigt eine große Verschiedenheit desselben bei beiden Arten, die allerdings zum Teil auf verschiedene Lage der Objekte zurückzuführen ist. Es wurden von *craterellus* fünf, von

cassentiniellus drei Exemplare untersucht. Der auffallendste Unterschied ist das Vorhandensein paariger, dorsal von der Wurzel der Valven eingelenkter ohrförmiger Fortsätze (*O*) bei *Cr. craterellus*, die bei *cassentiniellus* vollständig fehlen. Ferner sind Verschiedenheiten im Penisbau vorhanden: der Penis ist bei *cassentiniellus* viel schlanker, in der Mitte stark eingeschnürt und bei drei Viertel seiner Länge seitlich in zwei hörnchenartige Fortsätze ausgezogen (*h*), die bei *craterellus* vollständig fehlen.

Crambus hortellus Hb. (111).

Zahlreiche ♂♂ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909).

Crambus lucellus HS. (110).

Ein ♂ von Tultscha, Dobrudscha (leg. J. Mann 1865).

Crambus dumetellus Hb. (117) und *pratellus* Hb. (119).

Je ein ♀ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Crambus uliginosellus ab. *infuscatellus* Car., Iris 24, p. 114.

Sechs ♂♂ vom Originalfundorte Dürrenstein und Plötzenwiese bei Schluderbach, Tirol (leg. J. Mann 1876); da mir die Stammform von dort nicht vorliegt, dürfte es sich um eine Lokalrasse handeln.

Crambus argentarius Stgr. (131).

In Anzahl von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Eromene ramburiella Dup. (152).

In Anzahl von Livorno in Toscana (leg. J. Mann 1872).

Eromene superbella Z. (155).

In Anzahl von Spalato, Dalmatien (leg. J. Mann 1862 und 1868).

Amphibolia pyraustoides Ersch. (159).

Ein ♂ vom Amur, ein ♀ vom Lob Noor, Tibet (ex coll. Bang-Haas).

Chilo brevipalpellus n. sp. ♂. Taf. XXV, Fig. 6.

Die Art unterscheidet sich von allen bisher bekannten paläarktischen Arten der Gattung durch die sehr kurzen Palpen, deren Länge nur einhalb Kopfdurchmesser beträgt.

Vorderflügel nach außen stark erweitert, ihre Spitze kaum vorgezogen, lehmgelb, außer längs der Adern dicht mit braunen Schuppen bestreut. Häufchen schwarzer Schuppen liegen am Zellschluß, an der Falte gegen die Wurzel zu und unterhalb des Beginns von Ader C_2 , ferner sind eine subterminale und terminale Querreihe schwarzer Punkte in den Aderzwischenräumen vorhanden, von denen die erstere weniger deutlich ist und gegen den Kostalrand verschwindet. Fransen von der Grundfarbe der Flügel, außen lichter, mit zwei dunklen Teilungslinien.

Hinterflügel glänzend gelblichweiß, an der Spitze unmerklich verdunkelt, mit gelblicher Saumlinie, Fransen weiß.

Unterseite aller Flügel zeichnungslos, Vorderflügel lehmgelb, Hinterflügel gelblichweiß, am Vorderrande lehmgelb.

Kopf gelblichweiß, mit sehr stumpfem Stirnvorsprung. Fühler dick, schwach gezähnt, bewimpert, Bewimperung von halber Länge des Glieddurchmessers, Färbung der Fühler unten gelblich, oben weißlich. Palpen gelblichweiß, seitlich braun gesprenkelt. Beine lehmgelb, Abdomen gelblichweiß.

Vorderflügelänge 11 mm.

Ein ♂ vom Jordan-Tal, Palästina (leg. Wutzdorf).

Ancylolomia tentaculella Hb. (165).

Ein ♂ von Lagodechi, Armenien (16. August 1896).

Ancylolomia pectinatella Z. (170).

Ein Pärchen von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Talis chamylella Stgr. (176).

Ein ♂ aus dem Sajan-Gebirge (Arasagun-Gol, ex coll. Bang-Haas).

C. Schoenobiinae.

Thyridophora furia Swinh. (183).

Ein ♂ aus Attika (leg. Leonis, don. Mitterberger), ein ♀ aus Adana, Kleinasien.

Scirpophaga praelata Scop. (185).

Ein ♂ von Schahkuh, Nordpersien (leg. Funke, Juli 1898).

«*Scirpophaga*» *fulvilinealis* Hmps. (186), wovon mir ein ♂ vom Originalfundorte, Mardin (ex coll. Bang-Haas), vorliegt, hat mit *Scirpophaga* nichts zu tun, sondern gehört zur Gattung *Metasia* Hb., wo sie bei *virginalis* Rag. einzureihen ist, mit der sie große Ähnlichkeit besitzt. Das ♀ ist noch unbekannt.

Schoenobius gigantellus Schiff. (187).

Ein ♂ mit eintönig lichtgrauen Hinterflügeln vom Jordan-Tale, Palästina (leg. Wutzdorf), ein ♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Schoenobius Alpherakyi Stgr. (190).

Ein ♂ aus Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg), von Kalchberg (Iris X, p. 186) als fraglicher *niloticus* Z. angeführt. Dagegen ist die Angabe Rebels für Tripolis (Zool. Jahrb., Syst. 27, p. 248) sowohl für diese Art als für *niloticus* Z. zu streichen, da es sich bei den dort erwähnten Stücken um *Crambus orontellus* Rag., bezw. *Anerastia nitidicostella* Rag. (siehe diese!) handelt.

D. Anerastiinae.

Epidauria transversariella Z. (194).

Je ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863) und von Ain Drahâm, Tunis (leg. B. v. Bodemeyer).

Epidauria phoeniciella Rag. (195).

Zwei ♂♂ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Anerastia lotella Hb. (199).

Ein ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Anerastia incarnatella Rag. (200).

Zwei ♂♂ ebendaher stimmen bis auf das Fehlen der dunklen Bestäubung auf den Adern gut mit der Abbildung und Beschreibung Ragonots.

Anerastia nitidicostella Rag. (201). — *Schoenobius niloticus* Rbl., Zool. Jahrb., Syst. 27, p. 284 (nec Z.).

Ein ♂ von Tripolis (Stadt) (leg. B. Klaptocz, 27. Juli 1906).

Anerastia ablutella Z. (203).

Zwei ♀♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Hypsotropa limbella Z. (208).

Ein ♂ von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860).

Ematheudes varicella Rag. (222).

Je ein ♂ von Adana, Kleinasien, und von Akbés, Nordsyrien (leg. F. Leuthner, Juni 1885), je ein ♀ von Astrabad, Nordpersien (leg. Funke, Juni 1898) und von Akbés (leg. Delagrangé).

Polyocha venosa Z. (228).

Zwei ♂♂ von Smyrna, Kleinasien (ex coll. Mann).

Emmalocera lucidicostella Rag., Nouv. gen. Phyc., p. 38; Mon. Phyc. II, p. 316, Taf. 35, Fig. 20.

Ein von Ragonot selbst bestimmtes, aber in seiner Monographie nicht erwähntes ♂ von Güllek, cilicischer Taurus (leg. Haberhauer 1873) dieser sonst nur aus Nordwestindien bekannten Art.

E. Phycitinae.*Homoeosoma nebulella* Hb. (240).

Je ein ♂ aus dem Kaukasus (ex coll. Mann) und von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Homoeosoma compsotella Rbl., Rov. Lap. 1914, p. 72.

Ein ♂ vom Sajan-Gebirge (Arasagun-Gol), von Bang-Haas als *grossa* in litt. erhalten.

Homoeosoma calcella Rag. (242). — *nebulella* ab. Rbl., Ann. nat. Hofmus. Wien 18, p. 294.

Ein ♂ von Slivno, Ostrumelien (leg. Rebel, Juni 1896).

Homoeosoma punctistrigella Rag., Nouv. gen. Phyc., p. 33; Mon. Phyc. II, p. 244, Taf. 32, Fig. 23.

Ein ♂ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg) dieser bisher nur aus dem Pundjab bekannten Art.

Homoeosoma albatella Rag. (243). — *subalbatella* Rbl., Ann. nat. Hofmus. Wien 20, p. 19 (nec Mn.).

Zwei ♀♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg) und ein ♂ vom Erdschias-Dagh, Kleinasien (leg. A. Penther, 6. Juli 1902).

Homoeosoma nimbella Z. (248) und *binaevella* Hb. (250).

Je ein ♀ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Homoeosoma siciliella n. sp. ♂ ♀. Taf. XXV, Fig. 7.

Steht der *binaevella* sehr nahe und stimmt mit ihr besonders auch in der Stellung der drei vor der Mitte der Vorderflügel liegenden schwarzen Punkte, die in einer Geraden liegen, überein. Sie unterscheidet sich von *binaevella* durch etwas gestrecktere Vorderflügel mit weißer Grundfarbe und besonders durch die Lage der äußeren Querlinie, die dem Saum viel näher steht als bei *binaevella*. Sie ist auch, ebenso wie die schwarzen Punkte vor der Mitte, viel feiner als bei dieser Art. Kopf, Thorax und Abdomen sind lichter, weißlich gefärbt.

Vorderflügelänge $9\frac{1}{2}$ —10 mm.

Zwei Pärchen aus Sizilien (leg. J. Mann 1858); sie steckten in Manns Sammlung als *Myelois hispanicella* HS.

Homoeosoma candefactella Rag. (252).

Ein ♂ von Akbés, Nordsyrien (leg. Delagrangé).

Ephestia kuehniella Z. (254).

Ein ♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Ephestia irroratella Rag. (260).

Je ein ♂ von Orsova, Südungarn (leg. M. Hilf 1909) und von Urviste, Südungarn (leg. Castelliz, 13. Juli).

Ephestia welseriella Z. (264).

Ein ♂ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909), zwei ♂♂ von Ain Draham, Tunis (leg. B. v. Bodemeyer).

Ephestia tephriella Ld. (265).

Ein ♂ aus den Abruzzen (leg. Sohn-Rethel 1908), ein ♂ von Portoré, Kroatien (leg. Koča 1902), zwei ♂♂, ein ♀ von Allasio, ital. Riviera (leg. O. Bubaček, Anf. Juli 1913), zwei ♀♀ von Zara, Dalmatien (leg. Spada 1893—1894).

Ephestia Leonhardi Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1910, p. 426.

Ein ♂ aus Beirut, Syrien (ex coll. Wagner).

Ephestia vapidella Mn. (287).

Je ein ♂ von Tultscha, Dobrudscha (leg. J. Mann 1865) und von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Moodna bivella Z. (289).

Ein ♂ von Fiume (leg. J. Mann 1853).

Ancylosis flammella Rag. (291).

Zahlreiche ♂♂, ein ♀ von Orenburg, Südrußland (15. Mai bis 1. Juni 1892, ex coll. Hansen), ferner zwei dunkle ♂♂ vom Alai-Gebirge (leg. M. Korb 1905, don. Caradja), aus derselben Serie, die Caradja (Iris 24, p. 121) als *iranella* Rag. anführt.

Ancylosis albidella Rag. (297).

Ein ♀ von der Wüste Gobi, von Bang-Haas als *Spermatophthora gobiella* i. l. erhalten.

Ancylosis signosella Rag. (301).

Ein Pärchen von Orenburg, Südrußland (leg. Tief, 11. und 14. Juni).

Ancylosis sareptella HS. (306).

Ein ♂ von Orenburg, Südrußland (9. Mai, ex coll. Hansen) und zwei ♂♂ vom inderskyschen Salzsee, Südrußland (leg. M. Bartel, 21. Juni 1907), letztere von Herrn v. Caradja als *Heterographis plumbatella* Rag. erhalten.

Syria arenicola Rag. (311).

Ein ♀ vom Wadi Werdân, Sinai-Halbinsel (leg. A. Kneucker, 20. März 1904).

Syria sulcatella Chr. (316).

Ein ♂ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Lydia liturosella Ersch. (317).

Ein kleines ♂ vom Piz Umbrail, Ortler-Gebiet (28. Juli 1875).

Ancylodes staminella Chr. (329).

Ein ♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Ancylodes nervosella n. sp. ♂ (*Heterographis nervosella* B.-H. i. l.). Taf. XXV,

Fig. 8.

Die Art steht der *fuscovenella* Rag. sehr nahe, unterscheidet sich aber leicht davon durch den vollständigen Mangel der beiden Querlinien und der schwarzen Punkte auf

den Vorderflügeln und die durchscheinend weißlichen, etwas irisierenden, nur am Saume schmal verdunkelten Hinterflügel.

Vorderflügel lehmgelb, alle Adern und die Diskal- und Submedianfalte scharf dunkelbraun angelegt, Fransen lehmgelb, distal etwas lichter, die der Hinterflügel reinweiß, an der Basis gelblich. Unterseite aller Flügel zeichnungslos, gelblichweiß, die Vorderflügel in der Zelle und am Vorderrand etwas dunkler.

Die Palpen sind schief aufgerichtet, das dritte Glied sehr klein und vorgestreckt. Bewimperung der Fühler von zwei Drittellänge des Glieddurchmessers. Kopf und Thorax lehmgelb, Abdomen gelblichweiß, ein Rückenfleck auf dem zweiten bis vierten Segment strohgelb. Beine weißlich, die Tarsen sehr kräftig bedornt.

Vorderflügellänge $11\frac{1}{2}$ mm.

Ein ♂ von Uralsk, Südostrußland (ex coll. Bang-Haas).

Heterographis hellenica Stgr. (341).

Ein ♀ von Corfu (leg. Erber 1889).

Heterographis delicatella Möschl. (343).

Zwei ♂♂, vier ♀♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Heterographis bichordella Rag. (346).

Ein ♂ von Mardin, Mesopotamien (ex coll. Bang-Haas).

Heterographis fulvobasella Rag. (349).

Ein ♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Heterographis rufomixtella n. sp. ♂ (*Ancylodes rufomixtella* B.-H. i. l.).
Taf. XXV, Fig. 9.

Caradja (Iris 24, p. 124) hält diese Art für *plumbatella* Rag., sie unterscheidet sich von dieser aber schon durch viel bedeutendere Größe (Expansion 28 mm gegen 18 mm bei *plumbatella*) und ganz anderen Verlauf der beiden Querlinien.

Vorderflügel mit sehr schrägem Saum, rötlichgrau, mit weißen, in Längsreihen angeordneten, am Kostalrand besonders dicht gelagerten Schuppen überstreut, von zwei weißen Querlinien durchzogen, von denen die erste, bei einem Drittel des Flügels gelegene, im Kostalfeld kaum sichtbar ist, in der Falte einen spitzen Zahn saumwärts und auf Ader A_2 einen ebensolchen wurzelwärts bildet. Basalwärts liegt dieser Querlinie zwischen Falte und Zelle ein braungelber Längswisch an. Die äußere Querlinie verläuft, zuerst kaum sichtbar, von der Flügelspitze sehr schräg wurzelwärts bis Ader M_1 , von hier dem Saume parallel mit einem basalwärts gerichteten Zahn in Zelle 5 und einem spitzen Zahn in der Falte. Das Saumfeld ist braungelb, gegen den Saum selbst zu weißlich bestäubt, die Adern rötlichgrau angelegt. Fransen gelblichweiß mit zwei undeutlichen bräunlichen Teilungslinien.

Hinterflügel bräunlich, mit Bronzeschimmer, der Saum schmal dunkler, Fransen weiß, an der Basis bräunlich. Unterseite aller Flügel bräunlich, zeichnungslos, die Hinterflügel lichter. Körper bräunlichgelb. Fühler einfach, fadenförmig, schwach pubeszent, gegen die Basis etwas verdickt.

Von der in der Zeichnung ähnlichen *dumetella* Rag. unterscheidet sich unsere Art durch die kurzen, den Kopf nur um Augendurchmesserlänge überragenden Palpen.

Vorderflügellänge $13\frac{1}{2}$ mm.

Ein ♂ von Usgent, Prov. Ferghana (ex coll. Bang-Haas).

Heterographis harmoniella Rag. (361).

Ein ♂ vom Sinai-Gebirge (leg. A. Kneucker, Mai 1892).

Heterographis terstrigella Chr. (366).

Ein Pärchen vom Emba-Fluß, Südostrußland (ex coll. Bang-Haas).

Heterographis convexella Ld. (377).

Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Heterographis xylinella Stgr. (378).

Ein Pärchen von Kuldscha, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wocke).

Staudingeria Yerburyi Butl., Proc. Zool. Soc. London 1884, p. 502; Rag., Mon. Phyc. II, p. 135, Taf. 42, Fig. 13. — ? *Epischnia leucoloma* Rbl., Verh. naturw. Ver. Karlsruhe 21, p. 63 (nec HS.).

Ein ♂ von der Oase Hajûn Mûsa, Halbinsel Sinai (leg. A. Kneucker, 17. März), ein ♀ vom Jordan-Tal, Palästina (leg. Wutzdorf).

Staudingeria labeculella Rag. (387).

Ein ♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg) weicht durch ganz gelb-roten Kopf und Thorax und dunklere Hinterflügel von Biskra-Stücken ab und gehört vielleicht einer besonderen Lokalform an.

Staudingeria adustella Rag. (388). — *Ancylosis imitella* Rbl., Verh. naturw. Ver. Karlsruhe 21, p. 62 (nec Rag.).

Ein ♂ vom Wadi Werdân, Sinai-Halbinsel (leg. A. Kneucker, 20. März 1904).

Oxybia transversella Dup. (401).

Ein ♀ von Güllek, cilicischer Taurus (leg. Haberhauer 1873).

Psorosa dahliella Tr. (402).

Ein Pärchen von Astrabad, Nordpersien (leg. Funke, Juni 1898), ein ♀ aus dem Kaukasus (ex coll. Mann).

Psorosa nucleolella Möschl. (403).

Zwei ♂♂, drei ♀♀ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909), ein ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Pempelia hieroglyphella Rag. (408).

Ein ♀ von Kuschk, Nord-Afghanistan (ex coll. Bang-Haas).

Pempelia dilutella Hb. (416).

Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Hyphantidium conicolellum Const. (430).

Vier ♂♂, ein ♀ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909).

Euzophera depauperatella Rag. (438).

Ein sehr großes ♀ (Expansion 21 mm) aus Attika (leg. Leonis, don. Grosse).

Euzophera subcribrella Rag. (448).

Ein ♂ von Namangan, Prov. Ferghana (ex coll. Bang-Haas).

Euzophera lunulella Costa (453).

Ein ♂ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909).

Euzophera cinerosella Z. (454).

Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Euzophera pinguis Hw. (455).

Ein ♀ aus Armenien (ex coll. Hansen).

Euzophera bisinuella Rag. (458).

Zwei ♂♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863), in Manns Sammlung als *Ephestia modestella* Ld. steckend.

Euzophera immundella Rag. (461).

Drei ♂♂, ein ♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Euzophera fuliginosella Hein. (463).

Ein ♂ von Podhorce bei Strij, Galizien (leg. et don. Baron J. Brunicki), ein ♀ von Ragusa, Dalmatien (leg. J. Mann 1868).

Euzophera Alpherakyi Rag. (464).

Ein ♀ vom Syr Darja (ex coll. Bang-Haas).

Ratasa noctualis Ev. (472).

Drei Pärchen von Krasnowodsk, Transkaspien (leg. Funke, Mai 1898).

Seeboldia korgosella Rag. (473).

Zwei ♂♂ von Orenburg, Südostrußland (ex coll. Hansen), drei ♂♂ vom Naryn-Fluß, Chines.-Turkestan (ex coll. Wagner).

Hyporatasa allotriella HS. (474).

Zwei ♂♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Hypochalcia Staudingeri Rag. (481).

Ein ♂ aus dem Sajjan-Gebirge (Arasagun-Gol, ex coll. Bang-Haas).

Hypochalcia fulvosquamella Rag. (497).

Ein ♂ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wagner).

Bradyrrhoa cantenerella Dup. (516).

Ein Pärchen von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860) und ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Bradyrrhoa trapezella Dup. (521).

Ein ♀ aus den Abruzzen (leg. Sohn-Rethel 1908).

Bradyrrhoa seniella Stgr. (522).

Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1860).

Megasis macrodontella Rag. (530).

Ein ♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Megasis Alpherakyi Rag. (532).

Ein ♀ vom Naryn-Fluß, Chines.-Turkestan (leg. Ksienžopolski, 4. Juli 1910, don. Schille).

Megasis rippertella Z. (533).

Zwei ♂♂ vom Naryn-Fluß, Chines.-Turkestan (ex coll. Wagner), ein ♀ von Schahkuh, Nordpersien (leg. Funke, Juli 1898).

Megasis acomptella Rag. (535).

Ein Pärchen von Aksu, Chines.-Turkestan, von Bang-Haas als *Myelois virginella* i. l. erhalten.

Epischnia soritella Ld. (543).

Ein ♂ von Magnesia, Kleinasien (ex coll. Mann).

Epischnia zophodiella Rag. (546).

Ein ♂ aus Armenien, ohne näheren Fundort (24. Juli, ex coll. Hansen).

Epischnia prodromella Hb. (549).

Zwei ♂♂ von Schahkuh, Nordpersien (leg. Funke, Juli 1898).

Epischnia cretaceella Mn. (550).

Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Epischnia illotella Z. (552).

Ein ♂ von Akbés, Nordsyrien (leg. Delagrange).

Epischnia maracandella Rag. (556).

Ein ♂ von Krasnowodsk, Transkaspien (leg. Funke, Mai 1898).

Epischnia vestaliella Ersch. (561).

Ein Pärchen vom Emba-Flusse, Süd-Uralgebiet (ex coll. Bang-Haas), das durch vollkommenes Fehlen der dunklen Bestäubung und starke Reduktion der beiden Querlinien abweicht; von der ersten Querlinie ist nur ein schwarzer Punkt auf Ader A_2 vorhanden, die äußere fehlt beim ♂ ganz, beim ♀ ist sie nur in der Innenrandhälfte angedeutet.

Epischnia boisduvaliella tabulella Rag. (564 a).

Ein ♀ vom Flusse Naryn, Chines.-Turkestan (ex coll. Wagner).

Epischnia (?) *trifidella* n. sp. ♂ (*incarnatella* B.-H. i. l.). Taf. XXV, Fig. 10.

Diese Art gehört dem Habitus und den meisten strukturellen Merkmalen nach zu *Epischnia*, es fehlt aber sowohl auf den Vorder- wie auf den Hinterflügeln Ader M_2 , was aber möglicherweise nur eine Anomalie des einzigen mir vorliegenden Stückes ist.

Vorderflügel nach außen ziemlich stark erweitert und mit schrägem Saum, licht umbrabraun mit einem schmutzigweißen Subkostalstreifen, der auch die kostale Hälfte der Zelle einnimmt, etwas hinter der Mitte am breitesten ist und vor der Flügelspitze mit scharfer Spitze endigt; gegen den Innenrand zu ist er schwarz gesäumt, diese Säumung hinter der Mitte am breitesten. Die Costa selbst ist braun, hinter der Mitte etwas schwärzlich bestäubt, auch die Adern sind außerhalb des Subkostalstreifens dunkler bestäubt. Fransen von der Farbe der Flügel mit dunkler Basal- und Mittellinie.

Hinterflügel gleichmäßig dunkelgrau, Fransen lichter, mit weißen Spitzen und dunkler Teilungslinie nahe der Basis.

Unterseite aller Flügel grau, Hinterflügel lichter, Vorderflügel am Vorder- und Innenrand, Hinterflügel am Vorderrand und in der Außenhälfte dicht weißgrau bestäubt.

Fühler fadenförmig, pubeszent, gegen die Basis schwach verdickt und mit einer Ausbiegung, in der die Enden der Fühlerglieder schwach zahnförmig vorspringen. Palpen die Stirn um etwas mehr als Kopfeslänge überragend, vorgestreckt, mit abwärts geneigtem Endglied, sehr rauh beschuppt, braun und grau gemischt, an der Wurzel weißlich. Kopf mit schwach vorspringender Stirn, wie der Thorax von der Farbe der Vorderflügel. Abdomen dunkelgrau, licht gesprenkelt, Beine ebenso, Schenkel oben weiß gestreift.

Vorderflügellänge $8\frac{1}{2}$ mm.

Ein ♂ von Aksu, Chines.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).

Ist bei *boisduvaliella* einzureihen, von der sie sich leicht durch geringere Größe, den vor der Flügelspitze endigenden Subkostalstreifen, das Fehlen des Diskoidalpunktes, dunklere Hinterflügel und die rauh beschuppten, kürzeren Palpen unterscheidet.

Epischnia leucoloma HS. (565).

Je ein ♀ von Marasch, cilicischer Taurus, und von Beirut, Syrien, von Herrn v. Caradja als *Christophori* erhalten. Auf *leucoloma* bezieht sich wohl auch die Angabe Caradjas in Iris 24, p. 135, von *Christophori* für diese beiden Fundorte.

Epischnia Christophori Rag. (566).

Ein ♀ von Diarbekr, Kurdistan, von Bang-Haas als *Myelois subpallida* i. l. erhalten.

Anoristia atrisparsella Rag. (570).

Ein ♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Anoristia gilvella Rag. (572). — *Heterographis samaritanella* Rbl., Verh. naturw. Ver. Karlsruhe 21, p. 63 (nec Z.).

Je ein Pärchen vom Wadi Werdân und von Hajûn Mûsa, Sinai-Halbinsel (leg. A. Kneucker, 20. und 17. März 1904).

Anoristia (Centrometopia) granulella n. sp. ♂ (*Nephoteryx granulella* B.-H. i. l.). Taf. XXV, Fig. 11.

Steht der *baliella* Rag. am nächsten und unterscheidet sich von dieser durch Folgendes:

Größer, Expansion 27 mm (gegen 22 mm bei *baliella*), Vorderflügelänge 13 mm; Vorderflügel nach außen stärker erweitert, ihre Grundfarbe nicht weißgrau, sondern licht lehmgeb. Die ganz undeutliche erste Querlinie ist saumwärts in der Kostalhälfte dick dunkelbraun angelegt und verläuft ziemlich gerade zum Innenrand, auf Ader A₂ liegt saumwärts von ihr ein deutlicher dunkelbrauner Punkt. Unmittelbar hinter dem Zellschluß liegt ein liches nierenförmiges Fleckchen. Die zweite Querlinie ist am Vorderrande sehr deutlich und beiderseits dunkel angelegt. Die Hinterflügel sind gleichmäßig bräunlichgrau.

Die strukturellen Merkmale, besonders auch der Stirnvorsprung, wie bei *baliella*.

Ein ♂ vom Lob Noor, Chines.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).

Selagia uralensis Rbl., Iris 23, p. 3, Taf. 1, Fig. 11.

Zwei ♂♂ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wagner), drei ♂♂, ein ♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner), ein ♂ vom Flusse Naryn, Chines.-Turkestan (ex coll. Wagner).

Selagia subochrella HS. (588).

Ein ♂ von Spalato, Dalmatien (leg. J. Mann 1868).

Salebria argyrella F. (589).

Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter (Übergänge zur Form *aurella* Stgr.) von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Tephris verrucella Rag. (603).

Ein ♂ vom Jordan-Tal, Palästina (leg. Wutzdorf 1901).

Aphyletes nigrisparsella Rag. (604).

Ein ♂ vom Issyk-Kul, Russ.-Turkestan (leg. v. Stummer-Traunfels 1900).

Var. *derbentella* Car. Iris 24, p. 136.

Ein ♀ von Korla, Chines.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).

Melathrix praetextella Chr. (606).

Ein ♂ aus Palästina (leg. Wutzdorf).

Alophia combustella Hb. (607). — *Salebria noctivaga* Rbl., Berl. ent. Z. 47, p. 102 (nec Stgr.).

Ein ♂, zwei ♀♀ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909), ein ♀ von Kambos im Taygetos, Peloponnes (leg. M. Holtz, Juni 1901).

Salebria betulae Göze (608).

Zwei ♂♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Salebria cingillella brucella Stgr. (609 a).

Ein ♀ von Livorno, Toskana (leg. J. Mann 1872).

***Salebria* (s. str.) *rosella* (B.-H. i. l.). n. sp. ♂. Taf. XXV, Fig. 14.**

Vorderflügel saumwärts ziemlich stark erweitert, mit gerundetem Saume, schmutzig rosenrot, am Vorderrand mit Ausnahme der Wurzel, am Innenrand in seiner distalen Hälfte, auf den Adern M_2 bis C_2 und (sehr schwach) in der Flügelmitte gelbgrau bestäubt. Zwei gelbliche, schwach gezähnte Querlinien durchziehen den Flügel. Die erste verläuft von etwa einem Viertel des Vorderrandes ziemlich gerade nach außen bis etwa einem Drittel des Innenrandes, basalwärts ist sie von einer ziemlich breiten Anhäufung schwärzlicher und gelblicher Schuppen begrenzt. Die zweite beginnt etwa bei vier Fünftel des Vorderrandes und verläuft zuerst dem Saum parallel, dann mit ihm etwas konvergierend; distal von der Zelle ist sie ausgelöscht, an der Costa liegt ihr basalwärts ein dunkelbraunes, unscharf begrenztes Fleckchen an. Am Zellschluß ein sehr undeutlicher dunkler Querstrich. Der Saum ist schwach gelbgrau bestäubt. Die Fransen von der Farbe der Flügel, mit zwei undeutlichen dunklen Teilungslinien.

Hinterflügel durchscheinend licht graugelblich, am Saume schmal verdunkelt, Fransen weißlich, mit dunkler Teilungslinie nahe der Basis.

Fühler deutlich pubeszent, mit schwarzem Schuppenwulst in der Ausbiegung, Palpen gerade vorgestreckt, die Stirn um weniger als den Augendurchmesser überragend, glatt beschuppt, mit sehr kurzem, stumpfem Endglied, rötlichgrau. Maxillarpalpen mit gelbem Haarpinsel. Stirn mit deutlichem Schuppenkegel, wie der ganze Kopf und Thorax von der Farbe der Vorderflügel, Abdomen gelblichgrau. Beine rötlichgrau mit licht geringelten Tarsen, Hinterbeine lichter.

Vorderflügelänge 12 mm.

Ein ♂ vom Lob-Noor, Chines.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).

Gehört wie die beiden folgenden Arten nach den ungestielten Adern M_1 und M_2 der Vorderflügel, den deutlich gestielten Adern M_{2-3} und C_1 der Hinterflügel und den kaum abgeplatteten Fühlern des ♂ zu *Salebria* s. str., wo sie aber keiner bekannten Art besonders nahe steht.

***Salebria* (s. str.) *laetella* (B.-H. i. l.) n. sp. ♂. Taf. XXV, Fig. 15.**

Steht der vorigen Art sehr nahe und unterscheidet sich von ihr durch gestrecktere Flügelform, stärker ausgebauchten Kostalrand und licht gelbgraue Grundfarbe der Vorderflügel. Die erste Querlinie ist deutlich gezähnt und, besonders gegen den Innenrand zu, beiderseits schwarz eingefasst; die Einfassung der distalen Seite ist schmal und prägnant, die der proximalen Seite breiter und mehr verwaschen; basalwärts folgt auf sie eine weißliche Querbinde und darauf am Innenrand wieder ein schwärzlicher Fleck. Die äußere Querlinie springt in der Falte viel weiter basalwärts vor als bei *rosella* und die Adern sind zu beiden Seiten der Querlinie verwaschen dunkel angelegt. Der dunkle Querstrich am Zellschluß ist deutlicher als bei *rosella*, der Saum ist durch eine dunkle, ununterbrochene Linie bezeichnet. Die Fransen sind von der Farbe der Flügel, mit dicker dunkler Mittellinie.

Die Hinterflügel sind viel lichter als bei *rosella*, weißlich, am Saume mit gegen den Apex breiter werdender deutlicher Verdunkelung, die Fransen ohne deutliche dunkle Teilungslinie.

Die Palpen sind entschieden kürzer als bei *rosella*, nicht dunkel gesprenkelt, nur das Endglied dunkel, die Fühler basalwärts etwas mehr verdickt. Der ganze Körper von der Färbung der Vorderflügel.

Vorderflügelänge 13 mm.

Ein ♂ vom Lob-Noor, Chines.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).

***Salebria* (s. str.) *obliquifasciella* n. sp. ♂. Taf. XXV, Fig. 16.**

Vorderflügel mit geradem Kostalrand und wenig schrägem Saum, rötlichbraun-grau, weiß und dunkelgrau bestäubt. Die weiße Bestäubung ist besonders dicht vor der ersten Querlinie, in der Flügelmitte und vor dem Saum. Dunkelgrau bestäubt sind ein Fleck im Wurzelfeld am Innenrand, der Kostalrand in ziemlicher Breite und alle Adern. Zwei weiße Querlinien durchziehen den Flügel. Die erste ist ganz gerade, ungezähnt und zieht etwas vor einem Viertel des Vorderrandes sehr schräg nach außen bis ein Drittel des Innenrandes. Sie ist beiderseits, proximal unscharf, distal sehr prägnant, mit schwarzen aufgeworfenen Schuppen gesäumt. Die äußere Querlinie verläuft im allgemeinen dem Saum parallel, beginnt bei vier Fünftel des Vorderrandes, ist auf den Adern M_2 bis C_2 schwach gezähnt und bildet auf Ader M_1 und in der Falte je einen großen basalwärts gerichteten Zahn. Am Zellschluß liegen zwei miteinander einen rechten Winkel einschließende schwarze Striche. Der Saum ist durch eine undeutliche, zwischen den Adern schmal unterbrochene schwärzliche Linie bezeichnet. Die Fransen sind lichtgrau, mit zwei unscharfen dunklen Teilungslinien.

Hinterflügel lichtgrau, am Saume schwach verdunkelt.

Unterseite aller Flügel grau, die äußere Querlinie der Vorderflügel am Vorderande durch ein liches Fleckchen angedeutet.

Fühler an der Basis schwach verdickt, deutlich pubeszent, mit schwarzem Schuppenwulst in der Einbiegung nahe der Basis, oberseits weißlich, dunkel gefleckt. Palpen aufgerichtet, die Stirn um halbe Augendurchmesserlänge überragend, glatt beschuppt, außen grau, mit dunklerem Endglied, innen weißlich. Kopf weißgrau, mit deutlichem Schuppenkegel auf der Stirn, Thorax rötlichgrau, Abdomen gelblichgrau, Beine grau mit undeutlich licht geringelten Tarsen.

Vorderflügellänge 12 mm.

Ein ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Diese Art steht ebenfalls der *rosella* nahe, unterscheidet sich aber unter anderem leicht davon durch andere Färbung und die ganz gerade, sehr schräg nach außen gerichtete und distal von einem schwarzen Schuppenwulst begrenzte erste Querlinie.

***Salebria venustella* Rag. (614).**

Ein ♂ von Achal Tekke, Transkaspien (ex coll. Rebel).

***Salebria intricatella* Rag. (615).**

Ein ♂ von Aksu Bakalik, Zentralasien (leg. Rückbeil, Anf. Juni 1912, ex Mus. München).

***Salebria Komaroffi* Rag. (617).**

Ein ♀ von Tedschen, Transkaspien (Mai 1893, ex coll. Hansen).

***Salebria* (?) *kuschkella* (B.-H. i. l.) n. sp. ♀. Taf. XXV, Fig. 12.**

Vorderflügel kurz, mit gerundetem Saum, grob beschuppt, dunkel aschgrau und weiß gemischt, von zwei weißen, sich wenig abhebenden Querlinien durchzogen. Die erste liegt bei einem Drittel des Flügels, springt in zwei nicht sehr spitzen Zähnen saumwärts vor und ist beiderseits dick (besonders bei einem Stücke) schwarz gesäumt. Die zweite Querlinie ist dem Saume sehr genähert, läuft ihm parallel, springt auf Ader M_1 und in der Falte tief basalwärts ein, dazwischen ist sie fein gezähnt. Am Zellschluß liegt ein schwarzer Doppelpunkt. Fransen licht bräunlichgrau, mit zwei dunklen Teilungslinien, von denen die basale breiter und dunkler ist.

Hinterflügel weißlich, bei einem Stück in der ganzen distalen Hälfte, bei dem anderen nur am Saume verdunkelt. Fransen weißlich, mit dunkler Teilungslinie nahe der Basis.

Unterseite aller Flügel weißgrau, Hinterflügel mit Ausnahme des Kostalrandes weißlich, auf den Vorderflügeln die äußere Querlinie angedeutet.

Fühler (♀) fadenförmig, kaum pubeszent, oben weißlich, dunkel gefleckt. Palpen aufgebogen, den Scheitel kaum überragend, grob weiß und grau beschuppt. Kopf ohne deutlichen Stirnbusch, ebenso wie der Thorax grob weiß und grau beschuppt. Abdomen grau, mit weißen Segmenträndern. Beine innen weiß, außen weiß und grau, Tarsen grau, weiß geringelt.

Ader M_2 und M_3 der Vorderflügel getrennt, M_{2-3} und C_1 der Hinterflügel deutlich gestielt.

Vorderflügellänge 10 mm.

Zwei ♀♀ von Kuschk, nordwestliches Afghanistan (ex coll. Bang-Haas).

Die Art stelle ich, in Unkenntnis des männlichen Geschlechts, nur mit Vorbehalt zu *Salebria* (s. str.). Sie hat Ähnlichkeit mit *Aphyletes nigrisparsella* Rag., von der sie jedoch sofort die Form der Palpen unterscheidet, deren Endglied aufgerichtet, nicht geneigt wie bei jener, erscheint.

Salebria (?) *atritorella* n. sp. ♀ (*tschuella* B.-H. i. l.). Taf. XXV, Fig. 13.

Vorderflügel mit stark konvexem Kostalrand und gerundeter Spitze, dunkel braungrau, grob fleckig weiß bestäubt, besonders im letzten Flügeldrittel und im Wurzelfelde mit Ausnahme der Wurzel selbst, von zwei infolge der weißen Bestäubung wenig hervortretenden weißen Querlinien durchzogen. Die erste beginnt bei einem Drittel des Vorderandes, zieht ziemlich gerade schräg nach außen bis zur Falte, springt auf Ader A_2 spitz wurzelwärts ein und erreicht den Innenrand bei der Hälfte. Vor ihr liegt, durch ein breites Band der grauen Grundfarbe getrennt, ein Wulst schwarzer, aufgeworfener Schuppen, der am Vorderrand undeutlich, am Innenrand am breitesten ist. Die zweite Querlinie beginnt nahe der Flügelspitze, springt distal von der Zelle ziemlich tief wurzelwärts ein, macht dann auf den Adern einige Zähnchen nach außen und springt noch einmal in der Falte sehr tief wurzelwärts ein, so daß sie der ersten Querlinie sehr nahe kommt. Nahe am Analwinkel erreicht sie den Innenrand. Am Zellschluß ein sehr undeutlicher schwarzer Punkt. Die Fransen basal weißlich, distal bräunlich.

Hinterflügel weiß mit einer am Apex sich verbreiternden dunklen Saumlinie. Fransen weißlich.

Unterseite der Vorderflügel grau, an der Costa und auf den Adern im Saumfeld weiß bestäubt, die der Hinterflügel wie ihre Oberseite.

Fühler (♀) fadenförmig, kaum pubeszent, oberseits weißlich, dunkel gefleckt. Palpen aufgebogen, sehr kurz, den Scheitel kaum überragend, grob grau beschuppt, an der Basis weißlich. Kopf ohne deutlichen Stirnbusch, wie der Thorax, das Abdomen (mit Ausnahme des ersten Segmentes, welches weiß ist) und die Beine grau und weiß gemischt.

Vorderflügellänge 8 mm.

Ein ♀ von Aulie-Ata, Prov. Syr-Darja, Russ.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).

Auch diese Art kann, da nur im weiblichen Geschlechte bekannt, nur vorläufig zu *Salebria* (s. str.) gestellt werden.

Salebria formosa Hw. (624).

Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Salebria orcella Rag. (634).

Zahlreiche lichte Stücke beider Geschlechter vom Naryn-Fluß, Chines.-Turkestan (ex coll. Wagner).

***Salebria deformella* Möschl. (644).**

Zwei ♂♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Die Gattung *Ceutholopa* Z., Stett. E. Z. 1867, p. 375; Rag., Mon. Phyc. 1, p. 152 (mit *isidis* Z. als einziger Art) wird von Rebel in seinem Kataloge (p. 35) zu Unrecht mit *Nephopteryx* Hb. vereinigt. Sie unterscheidet sich von dieser Gattung auffallend durch die stark verkürzte Zelle der Hinterflügel und stimmt darin mit *Phycita* Curt. überein, von der sie auch kaum zu trennen sein dürfte.

***Nephopteryx gregella* Ev. (650).** — *Melissoblaptes unicolor* Rbl., Ann. nat. Hofmus. 18, p. 290 (nec Stgr.).

Ein ♀ von Sophia (leg. Bachmetjew). Die Angabe «Bulg.» bei *Melissoblaptes unicolor* Stgr. in Rebels Katalog ist zu streichen, da sie auf Verwechslung mit *Neph. gregella* Ev. beruht.

***Nephopteryx* (?) *ferruginella* n. sp. ♀. Taf. XXV, Fig. 17.**

Vorderflügel sehr schmal, fast gleich breit, mit am Innenwinkel stark abgeschrägtem Saum, lebhaft rostrot. Der distale Teil des Wurzdrittels wird von einer weißen Querbinde eingenommen, die vom Innenrande bis zum Radius gleich breit ist, hier sich aber plötzlich verschmälert und gegen die Flügelwurzel umbiegt, wo sie endigt. Distal wird sie zwischen dem Innenrand und Radius von einem schwarzen Schuppenwulst begrenzt. Auf diesen folgt saumwärts, durch ein schmales Band der rostroten Grundfarbe getrennt, etwas vor der Flügelmitte, eine graue Querlinie, die auf Ader C und A₂ je einen spitzen Zahn basalwärts bildet und gegen den Kostalrand zu undeutlich wird. Eine zweite graue, saumwärts auf den Adern weiß ausgezogene Querlinie liegt bei vier Fünftel, bildet auf Ader A₂ einen sehr spitzen und langen Zahn, auf den übrigen Adern kleinere Zähnchen saumwärts und wird kostalwärts ebenfalls undeutlich. Der Raum zwischen den beiden Querlinien ist in der Innenrandhälfte weiß ausgefüllt, zeigt am Zellschluß einen kurzen schwarzen Längsstrich und kostalwärts von diesem einen breiteren und zwei sehr schmale, graue Längsstreifen, die die beiden Querlinien miteinander verbinden. Auch auf der Costa selbst liegt ein grauer Längsstreif, der bei einem Drittel beginnt und vor der äußeren Querlinie weiß bestäubt erscheint. Der Saum ist von einer weißgrauen, verwaschenen Saumbinde begleitet, auf die eine undeutliche, auf den Adern unterbrochene dunkle Saumlinie folgt. Fransen grau, mit drei dunkleren Teilungslinien.

Hinterflügel gleichmäßig hellbraungrau, Fransen weißlich, mit dunkler Teilungslinie nahe der Basis. Unterseite aller Flügel graubraun, Hinterflügel lichter.

Fühler (♀) fadenförmig, schwach pubeszent, Palpen gerade vorgestreckt, die Stirn um etwas weniger als Augendurchmesserlänge überragend, mit sehr kurzem, dünnem, stumpfem Endglied, dick beschuppt, schmutzigweiß, dunkel gesprenkelt, das Endglied ganz dunkel. Stirn mit deutlichem Schuppenkegel, wie der ganze Kopf gelblichweiß, dunkel gesprenkelt. Thorax rostgelb, Abdomen gelbbraun, die ersten zwei Segmente in der Mitte oben mit rostroten Flecken, Analbusch orange gelb. Beine dunkelgrau, dicht weiß bestäubt und rostrot gefleckt.

Ein ♀ aus dem Uralgebiet (leg. Tief, 26. Juni).

Ich stelle die Art, in Unkenntnis des männlichen Geschlechts, nur mit Vorbehalt zu *Nephopteryx* Hb., wo sie am besten bei *geminella* Ev. einzureihen ist, von der sie sich leicht durch schmalere Flügel und die ausgedehnte rostrote Färbung der Vorderflügel unterscheidet.

***Nephopteryx alpigenella* Dup. (659).**

Ein ♂ von Sarepta, Südrußland (leg. Kindermann).

Nephoptyx rhenella Zck. (663).

Ein ♀ von Lagodechi, Armenien (21. Juli 1897).

Var. *laetifica* Stgr.

Ein ♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Nephoptyx cleopatrella Rag. (666).

Ein ♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Nephoptyx divisella Dup. (667).

Zwei kleine, blasse ♀♀, ebendaher.

Nephoptyx ochriplaga Rbl., Verh. naturw. Ver. Karlsruhe 21, p. 64.

Die Angabe Rebels «Das Palpenendglied mit einem gespreizten Haarpinsel» beruht auf einem Irrtum. Der Haarpinsel sitzt auf den Maxillarpalpen, die Labialpalpen fehlen der mir vorliegenden Type. Die Art kann also auch nicht zur Gattung *Nephoptyx* gehören, deren Maxillarpalpen keinen Pinsel tragen, sondern ist wahrscheinlich eine *Salebria*; eine sichere Gattungszuweisung ist aber bei dem Fehlen der Labialpalpen der einzigen Type einstweilen nicht möglich.

Pristophora florella Mn. (681).

Zwei Pärchen von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909), ein ♀ von Corfu (leg. Erber 1868).

Die Angabe Rebels für Siebenbürgen bei dieser Art (Verh. zool.-bot. Ges. 1908, p. 79) ist zu streichen, da sie auf einer Verwechslung mit *Brephia compositella* Tr. beruht.

Pristophora exasperata Stgr. (682).

Ein ♀ von Mardin, nördl. Mesopotamien (ex coll. Bang-Haas).

Daria coenosella Rag. (684).

Ein ♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Adelosemia (?) *straminella* n. sp. ♂ (*Myeloides zeitunella* B.-H. i. l.).

Vorderflügel schmal, nach außen wenig erweitert, mit sehr schrägem Saum, matt strohgelb, zeichnungslos. Fransen etwas lichter, mit einer undeutlichen Teilungslinie von der Farbe der Flügel.

Hinterflügel glänzend gelblichweiß, durchscheinend, am Saume sehr schmal verdunkelt, Fransen gelblichweiß, gegen die Spitze dunkler, mit einer undeutlichen, wenig dunkleren Teilungslinie.

Fühler fadenförmig, pubeszent, gegen die Wurzel schwach verdickt, das Basalglied stark verdickt. Palpen aufgebogen mit vorgestrecktem Endglied, sehr kurz, nur mit dem Endglied die Stirn überragend, dünn beschuppt; Maxillarpalpen ohne Haarpinsel. Stirne glatt, gerundet, ohne Vorsprung.

Kopf samt Anhängen, Thorax und Beine von der Farbe der Vorderflügel, Tarsen und Hinterschienen außen dunkler; Brust und Abdomen gelblichweiß.

Vorderflügellänge 12 mm.

Ein ♂ von Zeitun, cilic. Taurus (ex coll. Bang-Haas).

Ich stelle diese Art nur mit Vorbehalt zur Gattung *Adelosemia* Rag., von deren übrigen Arten sie sich außer durch die auffallende Färbung durch kürzere Palpen und verdicktes Basalglied der Fühler unterscheidet. Das Geäder stimmt mit dem von *incredibilis* Stgr., von der mir drei Pärchen vorliegen, überein. Ader M_2 und M_3 der Vorder-

flügel sind bei beiden Arten an der Basis sehr genähert, aber nicht gestielt, wie Ragonot in seiner Diagnose der Gattung (Mon. Phyc. I, p. 218) sagt.

Cremnophila (?) *pyraustella* n. sp. ♂. Taf. XXV, Fig. 18.

Vorderflügel sehr breit, wurzelwärts stark verschmälert, aschgrau mit schwachem Fettglanze, mit gelblichen Schuppen dicht bestreut, besonders in der Kostalhälfte mit Ausnahme des Wurzeldrittels. Die Zeichnung besteht aus zwei undeutlichen dunklen Diskoidalpunkten und zwei dicken gelblichen, ziemlich geraden Querlinien, von denen die erste, sehr undeutliche, bei einem Viertel des Vorderrandes beginnt und schräge nach außen gegen den Innenrand verläuft, den sie bei zwei Fünftel erreicht, während die äußere, deutlichere und schmälere, bei vier Fünftel des Vorderrandes beginnt und dem Saume parallel bis zum Innenrande verläuft.

Fühler fadenförmig, pubeszent, ganz ohne Zähnchen. Palpen aufgebogen mit vorgestrecktem Endgliede, die Stirn um Kopfeslänge überragend, grob und lang beschuppt, gelblich, außen mit Ausnahme des Basalgliedes dunkel gesprenkelt. Kopf, Thorax, Abdomen und Beine dunkelgrau, gelblich gemischt.

Vorderflügelänge 16 mm.

Ein ♂ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wagner).

Ich stelle die Art nur mit Vorbehalt einstweilen zu *Cremnophila*, sie weicht von *flaviciliella* HS., der einzigen mir vorliegenden Art dieser Gattung, abgesehen von der eigentümlichen Flügelzeichnung, ab durch viel breitere Vorderflügel, ganz einfache, ungezähnte Fühler des ♂, viel längere und länger beschuppte Palpen und durch die an der Basis voneinander weiter entfernten Adern M_2 und M_3 der Vorderflügel.

Elegia atrifasciella Rag. (697).

Ein ♂ von Aintab, cilic. Taurus (ex coll. Bang-Haas). Die Fühler des bisher unbekanntenen ♂ sind schwach pubeszent, mit einer Auskerbung an der Basis und einem Schuppenzahn darin; die Maxillarpalpen tragen keinen Haarpinsel.

Dioryctria splendidella HS. (698).

Zwei Pärchen von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909).

Dioryctria mendacella Stgr. (702).

Zwei ♂♂, drei ♀♀ ebendaher, und ein ♂ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Amphithrix sublineatella Stgr. (404).

Die Angabe Rebels bei dieser Art für Cuciste, Dalmatien (Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1891, p. 615, Anmerkung) bezieht sich nach den Originalstücken auf *Epischnia cretaceella* Mn.

Phycita coronatella Gn. (710).

Ein ♀ von Domogled bei Herkulesbad, Südostungarn (leg. Rebel).

Pterothrix rufella Dup. (716).

Ein ♂ von Tultscha, Dobrudscha (leg. J. Mann 1865).

Pterothrix contectella Z. (720). — *rufella* Rbl., Ann. nat. Hofmus. 20, p. 20 (nec Dup.).

Drei ♂♂, ein ♀ vom Erdschias-Dagh, Kleinasien (leg. A. Penther, 9. bis 22. Juni 1902).

Pterothrix tauricella Wck. (721).

Ein Pärchen von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860).

Pterothrix melanoptera Rbl., Iris 24, p. 3, Taf. 1, Fig. 10, ist nach der einen mir vorliegenden Type = *Emmelia trabealis nigra* Ersch.

Acrobasis clusinella Z. (724).

Ein ♀ aus Sizilien (leg. Kalchberg).

Acrobasis obliqua Z. (725).

Ein ♂ von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860).

Acrobasis porphyrella Dup. (729).

Ein ♂ aus dem Kaukasus (ex coll. Mann), ein ♀ von Ain-Draham, Tunis (leg. B. v. Bodemeyer).

Rhodophaea monogramma Z. (746).

Zwei ♂♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Rhodophaea marmorea Hw. (754).

Drei ♂♂ von Ain-Draham, Tunis (leg. B. v. Bodemeyer).

Rhodophaea getuliella n. sp. ♂ ♀. Taf. XXV, Fig. 19.

Vorderflügel relativ schmal, rötlichbraun, mit zerstreuten weißlichen Schuppen bestreut. Ein schwarzbrauner Längsstreif durchzieht die Flügelmitte, saumwärts immer breiter werdend bis zu einer subterminalen silbergrauen Querlinie. Die Adern sind innerhalb dieses Längsstreifens stellenweise etwas aufgehellt. Längs der Costa eine schwarzbraune Linie, die an der Basis sehr schmal, bei einem Drittel knotig verdickt, dann wieder schmaler ist und gegen die Querlinie hin sich verliert. Der Raum zwischen dieser Kostallinie und dem dunklen Längsstreif ist weiß, nur längs der äußeren Hälfte des Längsstreifens ist die braune Grundfarbe in einem schmalen Streifen erhalten. Analader und Innenrand sind schwarz angelegt. Die Querlinie beginnt bei vier Fünftel des Kostalrandes, springt hinter der Zelle und in der Falte etwas ein und verläuft mit dem Saume etwas konvergierend. Am Zellschluß liegt ein ziemlich großer, aber wenig auffallender weißlicher Punkt. Das Saumfeld ist kostalwärts geschwärzt, im übrigen Teil desselben sind die Adern undeutlich schwarz angelegt; der Saum selbst ist durch eine kontinuierliche schwarze Linie bezeichnet. Fransen braun, ihre Spitzen weißlich.

Hinterflügel braungrau, basalwärts beim ♂ stärker, beim ♀ schwach aufgehellt. Fransen wie an den Vorderflügeln, doch mit deutlicher lichter Basallinie.

Unterseite aller Flügel braun, zeichnungslos.

Die Fühlerglieder an ihrer Basis (besonders beim ♂ deutlich) von einem Ring langer, abstehender Schuppen umgeben, so daß sie, besonders apikalwärts, wie gezähnt aussehen, sonst ohne Auszeichnung. Palpen relativ lang, den Scheitel etwas überragend, beim ♀ länger als beim ♂, stark aufgebogen, glatt beschuppt, schwarzbraun, an der Basis lichter. Kopf, Thorax, Abdomen und Beine graubraun.

Vorderflügellänge ♂ 7 mm, ♀ 8 mm.

Ein ♂ aus Sizilien (leg. Baron Kalchberg), ein ♀ von Pola, Istrien (30. Juni 1903).

Die interessante Art steht ganz isoliert in der Gattung, hat aber ziemliche Ähnlichkeit mit *Getulia institella* Rag. (Mon. Phyc. 1, p. 527, Taf. 20, Fig. 8) aus Westafrika, die jedoch ein ganz verschiedenes Geäder besitzt.

Myelois immaculatella Rag. (761).

Ein ♂ von Kusch, Nordwest-Afghanistan (ex coll. Bang-Haas).

Myelois calicatella Rag. (762).

Ein ♀ vom Issyk-Kul, Russ.-Turkestan (leg. v. Stummer-Traunfels 1900).

Myelois multiforella Rag. (768).

Zwei ♂♂ aus Sizilien (leg. J. Mann 1858).

Myelois quadripunctella n. sp. ♀. Taf. XXV, Fig. 20.

Vorderflügel gelblichweiß, die Costa gegen die Basis etwas geschwärzt. Ein dunkelbrauner dicker Punkt auf Ader A_2 bei zwei Fünftel, ein gleicher am Zellschluß. Ein dreieckiges, mit der Spitze nach unten gerichtetes dunkelbraunes Fleckchen an der Flügelspitze, eine Reihe von sechs ebenso gefärbten Saumpunkten. Fransen nahe der Basis mit einer braunen Teilungslinie, proximal davon gelblich, distal reinweiß.

Hinterflügel gelblichweiß, gegen den Saum zu allmählich verdunkelt und mit einer dicken, gegen den Analwinkel verschwindenden, dunkelbraunen Saumlinie. Fransen basal gelblichweiß, distal reinweiß.

Unterseite der Vorderflügel braun mit dunklerer Saumbinde, davor etwas aufgehellt, die der Hinterflügel wie ihre Oberseite gefärbt.

Kopf, Palpen, die fadenförmigen Fühler, Thorax und Beine gelblichweiß, die Tarsen braun, licht geringelt, Abdomen bräunlich.

Vorderflügellänge 10 mm.

Ein ♀ von Akbés, Nordsyrien (leg. F. Leuthner, Mai 1885).

Die Art steht der *cinctipalpella* Chr. und (der mir in natura unbekannt) *echinopisella* Chrét. (Ann. Soc. ent. France 1910, p. 518) am nächsten, unterscheidet sich aber von ersterer leicht durch die einfarbig weißlichen Palpen, den einfachen Diskoidalpunkt, das Fehlen eines schwarzen Punktes an der Mündung von Ader A_2 und die dunkel geteilten Fransen der Vorderflügel. Von *echinopisella* verschieden durch den dunklen Fleck an der Flügelspitze, der bei dieser fehlt, das Vorhandensein eines Diskostalpunktes, nicht -striches, und nur eines Punktes auf Ader A_2 .

Myelois pluripunctella Rag. (771).

Zwei ♀♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg) und ein ♀ von Akbés, Nordsyrien (leg. Delagrange).

Myelois tetragramma Rbl., Iris 24, p. 4, Taf. 1, Fig. 9, und *formosella* Rbl., l. c., p. 5, Taf. 1, Fig. 8, gehören nach den mir vorliegenden Typen infolge des Fehlens von Ader M_3 der Hinterflügel zur Gattung *Euzytophera* im Sinne Ragonots. Ich bin allerdings der Ansicht, daß das erwähnte Merkmal nicht genügt, um die beiden Gattungen (*Euzytophera* und *Myelois*) zu trennen, da dadurch sich sehr nahestehende Arten in verschiedene Gattungen zu stehen kommen, und daß diese, falls sich keine anderen, wesentlichen Unterschiede auffinden lassen, zu vereinigen sein werden.

Myelois ossicolor Rag. (776).

Ein ♂ von Akbés, Nordsyrien (leg. Delagrange).

Myelois aeneella n. sp. ♂.

Vorderflügel kurz dreieckig, dunkel erzbraun, mit purpurnem Schimmer, etwas glänzend, zeichnungslos; Fransen ebenso gefärbt.

Hinterflügel graubraun, die Fransen an der Basis etwas dunkler.

Unterseite aller Flügel wie die Oberseite der Hinterflügel gefärbt.

Fühler fadenförmig, schwach pubeszent, Palpen dünn, aufgebogen, den Scheitel nicht erreichend, so wie der übrige Körper erzbraun, die Tarsen und der Afterbusch gelbbraun.

Vorderflügellänge $6\frac{1}{2}$ mm.

Zwei ♂♂ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Unterscheidet sich durch die erzbraune Färbung auffallend von allen bekannten *Myelois*-Arten und ist am besten bei *incompta* Z. einzureihen.

Myelois tabidella Mn. (785).

Je ein ♀ von Zara, Dalmatien (leg. Spada 1894) und Torbole, Südtirol (leg. Zerny, 19. Juli 1913).

Cryptoblabs loxiella Rag. (795).

Je ein ♀ von den Plitvicer Seen, Kroatien (leg. R. Sturany 1895), von Fiume (leg. J. Mann 1853) und von Podhorce bei Stryj, Galizien (leg. Baron J. Brunicki, 19. Juni 1911).

Cryptoblabs gnidiella Mill. (796).

Vier ♀♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Melitene kuldgensis Rag. (798).

Vier ♂♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

F. Endotrichinae.

Endotricha flammealis Schiff. (808).

Ein ♀ von Astrabad, Nordpersien (leg. Funke, Juni 1898).

Ab. *adustalis* Tur. Nat. Sicil. 18, p. 48 (1906) — *flammealis* var. Barr., Brit. Lep. IX, p. 304, Taf. 409, Fig. 3 b.

Ein ♀ von Ragusa, Dalmatien (leg. J. Mann 1868), zwei ♀♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg). Hieher rechne ich auch die von Barrett (l. c.) erwähnte und abgebildete, aber nicht benannte melanotische Form, von der mir zahlreiche Stücke beiderlei Geschlechts vom Originalfundorte: Folkestone in Kent (Juli 1913), vorliegen.

G. Pyralinae.

Ulotricha egregialis HS. (817).

Ein ♂ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909), ein ♀ von Ospedaletti, Riviera di Ponente (leg. O. Bubaček, 1. Juli 1911).

Die Gattung *Ulotricha* besitzt, ebenso wie *Hypotia* (cf. Chapm., Tr. ent. Soc. London 1902, p. 49), auch im weiblichen Geschlechte eine einfache Haftborste.

Aglossa Brabanti Rag. (830).

Drei Pärchen von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909).

Aglossa arcuatalis n. sp. ♂. Taf. XXV, Fig. 21.

Steht der *cuprealis* sehr nahe und unterscheidet sich von ihr durch Folgendes: Die Fühler sind etwas kürzer, gegen die Basis stärker verdickt und etwas kürzer bewimpert. Die Palpen mit viel kürzerem Endglied, das Mittelglied mit an der Spitze nicht vortretender, anliegender Beschuppung. Auf den Vorderflügeln ist die äußere Querlinie gleichmäßiger geschwungen, weniger deutlich gezähnt; vor ihr liegt zwischen Ader M_1 und M_2 ein gerader und in der Falte ein etwas geschwungener und längerer schwarzer Längsstrich. Die rundlichen, dunkelgekernten Fleckchen um den Zellschluß sind viel weniger deutlich als bei *cuprealis*. Am Kostalrande liegen zwischen beiden Querlinien 7—8 gelbbraune Fleckchen. Die Hinterflügel sind viel dunkler als bei *cuprealis*, graubraun mit lichter Bogenlinie nahe dem Saume.

Vorderflügelänge $8\frac{1}{2}$ mm.

Ein ♂ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Aglossa signicostalis Stgr. (832).

Zahlreiche ♂♂, ein ♀ von Comana Vlasca, Rumänien (leg. A. L. Montandon).

Pyralis narynensis n. sp. ♂. Taf. XXVI, Fig. 25.

Steht der *transcaspica* Rbl. (Iris XV, p. 3) und *perversalis* HS. nahe. Von ersterer unterscheidet sie sich durch Folgendes: Vorderflügel gestreckter, am Kostalrand rötlich-gelb, die beiden Querlinien weiter voneinander entfernt und dicker, die erste außen, die zweite innen schmal braun gesäumt, die erste viel schwächer und gleichmäßiger gebogen. Die Hinterflügel mit zwei dunklen, nahe aneinanderliegenden, schwach gewellten Bogenlinien hinter der Mitte, von denen die äußere undeutlich, die innere auch unterseits deutlich ist. Zwischen den beiden Linien ist die Grundfarbe der Hinterflügel etwas aufgehellt. Die Palpen dünner, mit etwas längerem Endglied.

Von *perversalis* verschieden durch bedeutendere Größe, schlankeren Bau, bedeutend lichtere Allgemeinfärbung, breitere, am Vorderrand stärker erweiterte Querlinien der Vorderflügel und längere Palpen.

Vorderflügelänge 10 mm.

Drei ♂♂ vom Naryn-Fluß, Chines.-Turkestan (ex coll. Wagner und Ksienżopolski, 16. Juli 1910).

Hypsopygia costalis syriaca n. subsp. ♂ ♀. Taf. XXVI, Fig. 22.

Unterscheidet sich von der typischen Form durch dunklere, violett-purpurne Grundfarbe, die aber lichter bleibt als bei *lugens* Rbl., die am Kostalrand viel weniger erweiterten und (zum Unterschied von *lugens*) sehr deutlichen gelben Querlinien und den nicht oder nur an der Flügelspitze sehr schmal gelben, sondern wie die Flügelgefärbten Saum aller Flügel.

Zwei ♂♂, vier ♀♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Hypsopygia costalis lugens Rbl., Iris XVI, p. 3.

Außer einer Kotype (♂) von Kasikoparan liegen mir noch vier weitere, damit vollkommen übereinstimmende ♂♂ vom Naryn-Fluß, Chines.-Turkestan (ex coll. Nagel) vor; ein ♀ vom selben Fundorte ist bis auf seine bedeutendere Größe von der Stammform nicht zu trennen.

Constantia proximalis Chr. (860).

Ein ♂ von Palästina (ex coll. Bang-Haas).

Constantia concatenalis Ld. (862).

Zwei ♂♂ von Uralsk (leg. M. Bartel, 28. bis 30. Juni 1907) und ein ♂ vom ickerskyschen Salzsee, Südrußland (leg. M. Bartel, 23. Juni 1907, don. Caradja).

Constantia poliopastalis Hmps., Ann. & Mag., Nat. Hist. (7) XVII, p. 353. — *ocelliferalis* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. 1895, p. 352 (nec Rag.). — *canifusalis* Rbl., ibid. 1903, p. 405 (Hmps. p. p.).

Ein ♀ von Ouargla, nördliche Sahara (leg. H. Krauss, 8. April 1893).

Constantia colchicalis HS. (867).

Ein ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Constantia massilialis Dup. (873).

Ein ♂ von Odessa, Südrußland (Rogenhofer 1867).

Var. *taurica* Rbl., Iris 23, p. 5.

Ein ♂ aus Algier (leg. Stertz).

Epizonora speciosalis Chr. (822) ist von *Constantia* generisch nicht zu trennen, wenn, wie Hampson (Tr. ent. Soc. London 1896, p. 543) getan hat, auch *Dattinia* Rag., *Zonora* Swinh., *Palura* Rag. und *Palmitia* Rag. mit *Constantia* vereinigt werden, da sie keine Merkmale aufweist, die nicht auch bei einer dieser Gattungen vorhanden wären. Dasselbe dürfte auch bei den mir in natura unbekanntem Gattungen *Baniura* Rag., *Arsenaria* Rag., *Ctenarthria* Rag. und *Precopia* Rag. der Fall sein. Hampson hat übrigens (l. c., p. 544) *Epizonora speciosalis* Chr. bereits unter *Constantia* aufgezählt, fünf Seiten weiter allerdings (p. 549) dieselbe Gattung und Art noch einmal unter den Genera *auctorum* (d. h. der ihm in natura unbekanntem Gattungen) angeführt.

Stemmatophora combustalis F. R. (844) hat Hampson vollkommen verkannt. Die von ihm gegebene Beschreibung der Gattung *Stemmatophora* Gn., deren Typus *combustalis* ist, und seine Abbildung von «*Stemmatophora*» *tactilis* Swinh. (Moths Ind. IV, p. 156, Fig. 89, und Tr. ent. Soc. London 1896, p. 513, Fig.) zeigt eine von *combustalis* weit verschiedene Palpenbildung. Die Palpen sind bei *combustalis*, von der mir zahlreiche Stücke beider Geschlechter vorliegen, gerade vorgestreckt mit abwärts geneigtem Endgliede, während die Palpen von Hampsons *Stemmatophora* aufgebogen sind und mit der Spitze des Endgliedes den Scheitel erreichen. Ferner sind die Maxillarpalpen bei *combustalis* gut entwickelt und deutlich sichtbar, während sie Hampson für *Stemmatophora* als «minute» bezeichnet. Dagegen stimmen die Gattungsmerkmale von *Stemmatophora combustalis* vollkommen mit denen von *Bostra* Wlk. überein, wie sie Hampson beschreibt und abbildet (Moths Ind. IV, p. 175, Fig. 104, und Tr. ent. Soc. London 1896, p. 533, Fig.), und es hat daher *Bostra* Wlk. (1863) als Synonym von *Stemmatophora* Gn. (1854) (nec Hmps.) zu fallen. Ragonot hat übrigens in seinem «Essai sur la classification des Pyralites» (Ann. Soc. ent. France 1890 und 1891), welche Arbeit eine weitaus befriedigendere Klassifikation erzielte als die Revision Hampsons, bereits fast alle paläarktischen Arten, die in Rebels Katalog nach Hampson unter *Bostra* Wlk. aufgezählt werden, unter *Stemmatophora* Gn. angeführt (Ann. Soc. ent. France 1891, p. 86).

Für *Stemmatophora* Hmps. (nec Gn.) hat wahrscheinlich der Name *Maradana* Moore, Lep. Ceyl. III, p. 57 (1884 als Noctuide beschrieben) einzutreten, dessen Typus *rivulata* Moore (l. c., p. 58, Taf. 150, Fig. 14) von Ceylon ist.

Stemmatophora caesarealis Rag. (857).

Ein ♂ vom Jordantal, Palästina (leg. Wutzdorf), ein ♀ aus Palästina (ohne näheren Fundort) (ex coll. Bang-Haas).

Stemmatophora austautalis Obth. (858).

Es liegt mir ein ♂ aus Tunis, Djedeida, 31. Mai 1913 (Mus. Budapest) vor, das mit Oberthürs Beschreibung und Abbildung sehr gut stimmt; dagegen paßt die Angabe Ragonots (der übrigens das Geschlecht des ihm vorgelegenen Stückes nicht angibt) «les antennes . . . sont longuement ciliées par touffes sur un seul rang» nicht auf das vorliegende ♂, bei dem die Wimperpinsel deutlich zweireihig sind.

Stemmatophora oranal n. sp. ♂ ♀ (*Actenia oranal* B.-H. i. l.). Taf. XXVI, Fig. 23, 24.

Vorderflügel des ♂ rostbraun, schwärzlich bestäubt, mit zwei lichterem Querlinien. Die erste beginnt bei einem Viertel des Vorderrandes, verläuft in ihrer kostalen Hälfte ziemlich gerade schräg nach außen, bildet auf Ader A₂ einen wurzelwärts vorspringenden Zahn und erreicht den Innenrand bei zwei Fünftel. Sie ist saumwärts schmal dunkel

gesäumt. Die zweite Querlinie beginnt bei drei Viertel des Vorderrandes, bildet einen basalwärts offenen, schwachen Bogen bis Ader C_2 und verläuft von hier gerade zum Innenrand, den sie nahe dem Innenwinkel erreicht. Sie ist wurzelwärts undeutlich dunkler gesäumt. Am Zellschluß steht ein undeutlicher dunkler Punkt. An der Costa liegen zwischen den beiden Querlinien sechs gelbliche Fleckchen. Der Saum ist durch eine sehr wenig sich abhebende dunkle Linie bezeichnet, die Fransen von der Farbe dunkler durchschnitten, mit zwei dunkleren Teilungslinien.

Die Hinterflügel rauchbraun, am Vorderrand und gegen die Wurzel aufgeheilt, etwas hinter der Mitte von einer undeutlichen lichterem Bogenlinie durchzogen. Die Fransen mit lichter Basallinie.

Die Unterseite aller Flügel braun, die Vorderflügel am Kostalrand und gegen die Spitze verdunkelt, die äußere lichte Querlinie in ihrer Kostalhälfte deutlich, die Hinterflügel mit dicker dunkler Mittellinie.

Fühler schwach gezähnt, relativ sehr kurz bewimpert, lichtbräunlich, oberseits dunkel gefleckt. Palpen von kaum doppelter Augendurchmesserlänge, dunkelrostbraun. Stirn mit spitzem Schuppenkegel. Kopf, Thorax und die beiden letzten Abdominalsegmente dunkelrostbraun, der übrige Teil des Abdomens lichtbraun. Beine dunkelrostbraun, die Hinterschienen außen licht, die Tarsen licht geringelt.

Das ♀ schmalflügeliger, dunkler, die Grundfarbe der Vorderflügel durch die schwärzliche Bestäubung vollkommen verdrängt, die lichten Querlinien daher deutlicher hervortretend. Diskoidalpunkt und Saumlinie kaum sichtbar, die Fühler nackt.

Vorderflügelänge (beider Geschlechter) 10 mm.

Ein Pärchen von Oran, Algerien (ex coll. Bang-Haas).

Steht der *syriacalis* Rag. am nächsten, unterscheidet sich von dieser aber leicht durch viel kürzer bewimperte Fühler, bedeutendere Größe, die rostbraune Färbung und die viel deutlichere Mittellinie der Hinterflügel.

Cledeobia modestalis Rbl., Iris 24, p. 6 (1910).

Ein ♂, zwei ♀♀ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909), haben, besonders die ♀♀, rotbraune Vorderflügel und einen deutlichen, in der Zelle stumpf nach außen vorspringenden lichten Querstreifen bei einem Drittel, stimmen aber in den organischen Merkmalen sehr gut mit zwei ♂♂ vom Originalfundorte; vielleicht liegt eine besondere Lokalform vor.

Trepteryx pertusalis vitreosa Warr. (859 a).

Zwei ♂♂ von Beirut, Syrien (leg. F. Leuthner, April 1885).

H. Nymphulinae.

Nymphula stratiotata L. (916).

Ein Pärchen vom Issyk-Kul, Russ.-Turkestan (leg. v. Stummer-Traunfels 1900), ein ♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Nymphula fuscmarginata B.-B. (919) dürfte synonym sein mit *N. affinialis* Gn. (Delt. & Pyr., p. 270; Hmps., Ind. Moths IV, p. 193), von der mir ein Stück aus Ägypten vorliegt. Die von Hampson (l. c. und Tr. ent. Soc. London 1897, p. 141) als Synonym von *affinialis* angeführte *Botys ardealis* Feld. & Rghfr. von den Nikobaren ist nach der im Hofmuseum befindlichen Type synonym mit *Glyphodes annulata* F. (*alsalis* Wlk.).

Parthenodes sutschana Hmps. (925) und *Nymphula sultschana* Rag. (915) muß ich nach einem Vergleich beider Beschreibungen synonym setzen. Die Art gehört zur Gattung *Parthenodes* Gn.

Ambia thyrididalis Ld. (924).

Ein ♂ von Kairo, Ägypten (ex coll. Bang-Haas).

«*Orphnophanes*» *turbatalis* Chr. (926) hat mit dieser Gattung, die aufgebogene, mit der Spitze des Endgliedes den Scheitel erreichende Palpen besitzt, nichts zu tun, sondern gehört zu *Stenia*, wo sie am besten bei *punctalis* Schiff. eingereiht wird.

Stenia (Epistenia) daralis Chrét., Ann. Soc. ent. France 1910, p. 523.

Ein ♂ von Hammâm Salahin bei Biskra, Südalgerien (leg. H. Stauder, 10. Mai 1912, don. K. Mitterberger).

Stenia punctalis Schiff. (931).

Ein ♀ von Astrabad, Nordpersien (leg. Funke, Juni 1898).

Stenia fuscociliaris Rag. (934).

Ein ♂ vom Monte Faito (1100 m) bei Sorrent, Unteritalien (leg. H. Stauder, 2. Juni 1913, don. K. Mitterberger).

Stenia nervosalis Luc. (938).

Zwei ♀♀ aus Sizilien (ex coll. Staudinger).

Psammotis pulveralis Hb. (941).

Zwei typische ♂♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Eurrhyncha urticata L. (943).

Je ein ♂ von Salairsk bei Tomsk, Südwestsibirien (leg. Finsch 1878) und von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

I. Scopariinae.

Scoparia Zelleri Wck. (947), Taf. XXVI, Fig. 28, ist, wie bereits Barrett (Brit. Lep. IX, p. 308)¹⁾ annahm, von *cembrae* Hw. (948) nicht spezifisch zu trennen; es ist eine stärker weiß bestäubte, schärfer gezeichnete Form, die auf dem Kontinent vorherrscht, während die meisten englischen Stücke zu *cembrae* gehören.

Mir liegen von der Art Stücke vor: aus England, Hannover, Pommern, Schlesien, Nieder- und Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Ungarn, Slawonien, Bosnien, der Herzegowina und Nordpersien (Schahkuh, leg. Funke, Juli 1898).

Scoparia asphodeliella Lah. (sub 948), von der mir ein Pärchen von der Insel Lissa, Dalmatien (1850, ex coll. Mann) und ein ♀ aus der Schweiz (ohne näheren Fundort, ex coll. Krone) vorliegen, ist eine von *cembrae* (*Zelleri*) ganz verschiedene Art. Sie unterscheidet sich von ihr leicht durch die sehr große, in der Längsrichtung des Flügels etwas eingeschnürte, sonst nahezu kreisrunde, gelblich ausgefüllte Mittelmakel und die in ihrer Innenrandhälfte ungezähnte äußere Querlinie der Vorderflügel. Die Adern des Saumfeldes sind bei allen drei Stücken dunkel angelegt.

¹⁾ Chapman scheint diese Zusammengehörigkeit bereits als sicher gegolten zu haben, da er *Zelleri* in seiner letzten Arbeit (Tr. ent. Soc. London 1911, p. 501—518, Taf. 35—44) gar nicht mehr erwähnt.

Scoparia ambigualis Tr. (949). Taf. XXVI, Fig. 29.

Diese Art ist gekennzeichnet durch relativ schmale und nahezu gleichbreite schiefergraue Vorderflügel, vom Saume ziemlich weit entfernte, ihm nahezu parallele, wenig gezähnte äußere Querlinie und sehr undeutliches, in der Form dem von *ulmella* ähnliches Mittelzeichen.

Vorderflügelänge 10 mm.

Scheint relativ selten zu sein; mir liegen nur wenige Stücke vor aus Lappland, St. Petersburg, Böhmen, Niederösterreich und Steiermark, von der Form *atomalis* Stt. aus England und von *octavianella* Mn. (einer kontrastreicheren, schärfer gezeichneten Form) aus Sizilien. Die Angaben «Bat.» und «Liv.» bei letzterer Form in Rebels Katalog dürften sich auf *basistrigalis* Knaggs beziehen.

Scoparia ulmella Knaggs (949 c). Taf. XXVI, Fig. 30.

Ist sicher gute Art, wie bereits von Barrett (Brit. Lep. IX, p. 315) angenommen und von Chapman (l. c.) durch Untersuchung des Kopulationsapparates nachgewiesen wurde.

Die Art unterscheidet sich von *ambigualis* durch geringere Größe, stärker nach außen erweiterte, mehr gelbliche Vorderflügel und die dem Saume näher gerückte, distal von der Zelle stärker nach außen vortretende äußere Querlinie. Das Mittelzeichen besteht aus zwei übereinanderliegenden, zusammenhängenden, sehr deutlichen schwarzen, gelblich ausgefüllten Ringen.

Vorderflügelänge 9 mm.

Die Art kommt nicht nur in England vor, sondern scheint, in der paläarktischen Region weit verbreitet zu sein. Mir liegen außer englischen Stücken vor: Ein ♂ aus Wolfsberg, Kärnten (leg. G. Höfner, 9. Juli), ein ♀ aus Weyer, Oberösterreich (leg. Metzger, Juli 1889) und drei ♀♀ von Kasakewitsch, Amurgebiet (leg. M. Korb, don. Caradja).

Scoparia basistrigalis Knaggs (950). Taf. XXVI, Fig. 31.

Ist sicher gute Art und nach Chapman (l. c.) auch im Kopulationsapparat weit von *ambigualis* verschieden. Die Art ist gekennzeichnet durch sehr breite Vorderflügel mit sehr deutlicher, scharfer Zeichnung, durch die besonders in der Innenrandhälfte scharf gezähnte äußere Querlinie und gelbliche, deutlich gescheckte Fransen. Das Mittelzeichen groß, deutlich, die Ringe in der Längsrichtung des Flügels in die Länge gestreckt, der untere (bisweilen auch der obere) wurzelwärts in eine Spitze ausgezogen. Die ♂♂ kommen in der Größe *ambigualis* ziemlich gleich, die ♀♀ sind größer (Vorderflügelänge ♂ 9¹/₂ mm, ♀ 11 mm).

Scheint auf dem Kontinent die häufigste Art der *ambigualis*-Gruppe zu sein und liegt mir außer aus England vor aus: Schweden, Nieder- und Oberösterreich, Steiermark, Tirol, Istrien, Dalmatien, Bosnien, der Herzegowina, Siebenbürgen und Kleinasien (leg. J. Mann 1860).

Scoparia manifestella HS. (958). — *Zelleri* Rbl., Ann. nat. Hofmus. 25, p. 392 (nec Wck.).

Ein ♂, zwei ♀♀ von Herkulesbad, Südostungarn (leg. Rebel und Partos).

Scoparia gallica Peyer. (962).

Ein ♂ aus dem Joux-Tal (Petit marais) im Schweizer Jura (26. Mai 1913, don. Müller, Retz).

Scoparia phaeoleuca Z. (960). Taf. XXVI, Fig. 32. — *murana* Rbl., Ann. nat. Hofmus. 18, p. 302; 25, p. 393 (nec Curt.); *ambigualis* Rbl., ib., 27, p. 323 (nec Tr.).

Diese Art scheint bisher häufig verkannt und mit *murana* Curt. (Taf. XXVI, Fig. 33) verwechselt worden zu sein. Sie unterscheidet sich von dieser leicht durch meist blaugraue, nicht ins Gelbliche ziehende Färbung und die unter dem Mittelzeichen weit basalwärts zurücktretende hintere Querlinie der Vorderflügel, die bei *murana* dem Saume nahezu parallel verläuft.

Die Art liegt mir vor aus: Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Tirol, Krain, Südostungarn (Herkulesbad), Siebenbürgen, Bosnien, der Herzegowina, Montenegro, Bulgarien (Rilo) und Nordpersien (Schahkuh, leg. Funke, Juli 1898).

Scoparia resinea Hw. (972).

Ein ♂ von Beirut, Syrien (ex coll. Mann).

Scoparia frequentella Stt. (976).

Ein ♀ von Tultscha, Dobrudscha (leg. J. Mann 1865).

K. Pyraustinae.

Syllepta aurantiacalis F. R. (922).

Ein Pärchen von Lagodechi, Armenien (9. Mai und 21. August 1897).

Hellula undalis F. (1003).

Ein ♀ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Evergestis caesialis HS. (1010).

Zwei ♂♂ von Schahkuh, Nordpersien (leg. Funke, Juli 1898).

Evergestis segetalis HS. (1012).

Ein ♀ von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860).

Die Arten Nr. 1302—1306 des Rebelschen Kataloges, von Hampson bei *Noctuelia* eingereiht, gehören, wie auch vor Hampson allgemein, z. B. von Lederer, angenommen wurde, dem schlanken Bau, den glatt beschuppten Mittelschienen und kürzer beschuppten Palpen nach zur Gattung *Evergestis* Hb.

Evergestis isatidalis Dup. (1303).

Vier ♀♀ von Hammâm Salahin bei Biskra, Südalgerien (leg. Stertz 1911—1912).

Evergestis frumentalis asiaticalis Rag. (1014 a).

Drei ♂♂, ein ♀ von Tultscha, Dobrudscha (leg. J. Mann 1865), ein ♂ von Waulouiki, Südrußland (leg. Velitchkovsky), ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863), ein ♂, fünf ♀♀ von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860), ein ♀ von Lagodechi, Armenien, drei ♂♂, vier ♀♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner) und ein ♂ von Kuldscha, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wocke).

Evergestis umbrosalis F. R. (1020).

Drei ♂♂, ein ♀♀ von Schahkuh, Nordpersien (leg. Funke, Juli 1898).

Evergestis politalis Schiff. (1029).

Ein ♂ von Achal Tekke, Transkasprien (ex coll. Rebel) und ein ♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Evergestis heliacalis n. sp. ♂ ♀. Taf. XXVI, Fig. 26.

Steht der *anartalis* Stgr. sehr nahe, unterscheidet sich aber durch Folgendes:

Von gedrungener Gestalt, die Palpen viel kräftiger buschig behaart, Vorderflügel basalwärts weniger verschmälert, von dunklerer (schwärzlichbrauner) Grundfarbe und mit lichterem, deutlicher hervortretenden Querlinien. Die äußere schwarz gesäumte Querlinie schwächer gezähnt, stärker s-förmig geschwungen, besonders unter dem Vorderrand stärker nach außen gebogen. Die Hinterflügel oberseits an der Basis breit schwarz, der Saum nur sehr schmal dunkel gesäumt; Unterseite der Hinterflügel an der Spitze nicht verdunkelt.

Vorderflügelänge 11—11¹/₂ mm.

Ein ♂, zwei ♀♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Evergestis subfuscalis Stgr. (1035).

Ein ♀ von Rom (leg. Sohn-Rethel 1907).

Evergestis aenealis Schiff. (1037).

Ein ♀ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863) und ein ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Unter dem Namen *Phlyctaenodes* Gn., Delt. & Pyr., p. 173 (Typus *pustulalis* Hb.) hat Hampson (Pr. Zool. Soc. London 1899, p. 207) ganz heterogene Arten vereinigt. Unter den paläarktischen Arten sind von *Phlyctaenodes* Gn., bei der nur *pustulalis*, *cruentalis* Hb. und *foviferalis* Hmps. verbleiben, diejenigen als gute Gattung abzutrennen, die bereits Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. 1863, p. 376) unter dem Namen *Eurycreon* zusammenfaßte. Da aber jetzt allgemein die Gattungsnamen aus Hübners «Verzeichnis» (1826) als gültig angesehen werden, hat für *Eurycreon* Ld. 1863 *Loxostege* Hb., Verz. p. 352 (1826) einzutreten, welcher Name übrigens bereits von Fernald in Dyars Katalog (p. 382) in demselben Sinne angewendet wurde.

Die Gattung *Loxostege* unterscheidet sich von *Phlyctaenodes* Gn. durch multiple Haftborste des ♀ (bei *Phlyctaenodes* einfach), viel kürzere Befruchtung, gestielte oder aus einem Punkte entspringende (bei *Phlyctaenodes* deutlich getrennte) Adern M₂ und M₃ der Hinterflügel.

Loxostege palealis Schiff. (1042).

Je ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863) und von Lagodechi, Armenien (14. Mai 1897).

Loxostege verticalis L. (1043).

Ein ♀ von Astrabad, Nordpersien (leg. Funke, Juni 1898), drei ♂♂, ein ♀ von Sarawschan, West-Turkestan (leg. Funke), ein ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Loxostege sulphuralis Hb. (1047).

Vier ♂♂, ein ♀ von Tultscha und ein ♂ von Malinov, Dobrudscha (leg. J. Mann 1865), fünf ♂♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Loxostege clathralis Hb. (1052).

Ein Pärchen von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Var. *tessellalis* Gn. (1052 a).

Ein ♀ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909).

Loxostege aeruginalis Hb. (1053).

Ein ♂ von Torbole, Südtirol (leg. H. Zerny, 19. Juli 1913) und ein ♀ von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860).

Loxostege comptalis Fr. (1055).

Zwei ♂♂ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909).

Loxostege mucosalis HS. (1056).

Zwei ♂♂ von Kuldscha, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wocke).

Loxostege sticticalis L. (1061).

Ein ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Loxostege elutalis (B.-H. i. l.) n. sp. ♀. Taf. XXVI, Fig. 27.

Steht der *peltalis* Ev. sehr nahe und unterscheidet sich durch Folgendes:

Vorderflügel etwas schmaler, mit viel geraderem Saum, das Wurzelfeld dunkler, die äußere Querlinie viel gerader, weniger auswärts gebogen und viel weniger scharf gezähnt (besonders unter dem Vorderrande), die dunkle Färbung zwischen den beiden Querlinien, abgesehen von den zwei schwarzen Flecken in der Zelle, auf ein schräges, durch die Ader C_2 licht geteiltes Fleckchen zwischen Ader C_x und der Falte beschränkt.

Die Hinterflügel ebenfalls schmaler, im Saumfelde nicht verdunkelt, der dunkle Bogenstreif ober- und unterseits der Flügelwurzel etwas näher gerückt. Die Fransen aller Flügel viel weniger glänzend, die scharfe, dunkle Teilungslinie der *peltalis* durch eine wenig deutliche Basallinie ersetzt.

Vorderflügelänge $9\frac{1}{2}$ mm.

Ein ♀ vom Lob-Noor, Chines.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).

Diasemia ramburialis Dup. (1069).

Ein Pärchen von Corfu (leg. Erber 1866).

Lepidoneura grisealis Hmps. (1071).

Ein ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner) und ein ♀ vom Issyk-Kul, Russ.-Turkestan (leg. v. Stummer-Traunfels 1900).

Antigastra catalaunalis Dup. (1072).

Ein ♂ aus Ägypten (leg. Frauenfeld 1855), zahlreiche Stücke von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

Noorda blitealis Wlk., List XIX, p. 979; Hmps., Moths Ind. IV, p. 414, Fig. 227.

Ein ♀ aus dem Jordantal, Palästina (17. September). Ist neu für die paläarktische Fauna. Vom selben Fundorte stammt auch die äußerlich sehr ähnliche *Epinoorda Caradjae* Rbl. (Iris XV, p. 103), die aber Anfang März erbeutet wurde.

Calamochrous acutellus Ev. (1074).

Ein ♀ aus Armenien (ohne näheren Fundort, 23. Juli, ex coll. Hansen).

Cybolomia nemausalis Dup. (1076).

Drei ♂♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Cybolomia fulvomixtalis n. sp. ♂ ♀. Taf. XXVI, Fig. 36.

♂. Vorderflügel graubraun, mit einem Stich ins Gelbliche, mit groben schwärzlichen Schuppen bestreut, die im Wurzel- und Saumfelde besonders dicht gelagert sind. Durch das Aussetzen der Bestäubung werden zwei lichte Querlinien gebildet, von denen die erste, sehr undeutliche, im ersten Drittel des Flügels ziemlich gerade vom Vorder- zum Innenrand verläuft, während die zweite, auf den Adern schwach gezähnte, bei drei Viertel des Vorderrandes beginnt, hinter der Zelle nach außen stumpf gebrochen ist und dann mit dem Saum etwas divergierend zum Innenrand bei zwei Drittel läuft. An der Costa zwischen den beiden Querlinien liegen zwei weißliche Fleckchen, am

Zellschluß ein schwärzlicher, basalwärts weiß aufgeblickter Punkt, dem proximal ein größerer gelbroter Fleck anliegt. Unmittelbar vor dem Saume liegt eine gelbrote Querlinie, die weder die Flügelspitze noch den Innenwinkel erreicht. Die Fransen graubraun mit weißer Teilungslinie nahe der Basis und rein weißen Spitzen, in der Vorderrandhälfte mehrmals weiß durchschnitten.

Hinterflügel licht graubraun, mit Andeutung einer lichten Bogenlinie bei drei Viertel, die Fransen im Basaldrittel graubraun, sonst weiß, an der Flügelspitze, in der Mitte des Saumes und am Analwinkel ganz braun.

Unterseite aller Flügel licht bräunlichgrau, die Vorderflügel gegen den Innenrand weißlich, mit dunklem Diskoidalpunkt und äußerer lichter Querlinie, mit drei weißlichen Fleckchen am Vorderrand und einem ebensolchen größeren am Saume nahe dem Innenwinkel; das Saumfeld der Vorderflügel und die Hinterflügel weißlich bestäubt, die letzteren mit Andeutung einer äußeren lichten Bogenlinie.

Fühler fadenförmig, bewimpert; Bewimperung etwas länger als der halbe Durchmesser der Geißelglieder, Palpen von dreifacher Kopflänge, grau meliert, an der Basis unten weiß, der übrige Körper graubraun.

Vorderflügelänge $8\frac{1}{2}$ mm.

Ein ♂ von Margelan, Prov. Ferghana (ex coll. Bang-Haas), als *siccalis* Gn. erhalten, die mir in natura unbekannt ist, aber wegen der vorherrschend gelben Färbung der Vorderflügel mit vorliegender Art nicht identisch sein kann.

Ein ♀ von Kuldscha, Thian-Schan-Gebiet, in der Sammlung Fürst Caradjas unterscheidet sich durch etwas geringere Größe (Vorderflügelänge 7 mm), gedrungenerer Gestalt, auf der ganzen Fläche dicht schwärzlich bestäubte Vorderflügel und dunkelgraue Hinterflügel.

Cynaeda dentalis Schiff. (1089).

Ein ♂ von Gafsa, Tunis (leg. B. v. Bodemeyer), ein ♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Titanio multiguttalis Stgr. (1092) und *cacuminalis* Ev. (1091) sind, wie ein Vergleich der Abbildungen und Beschreibungen lehrt, synonym. Letzterer Name hat Priorität.

Titanio venustalis Ld. (1098).

Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Titanio modestalis Chr. (1101).

Ein ♀ von Krasnowodsk, Transkaspien (leg. Funke, Mai 1898).

Titanio pyrenaealis Dup. (1103).

Zwei ♂♂, ein ♀ vom Olymp bei Brussa (leg. J. Mann 1863).

Titanio sericatalis HS. (1104).

Ein ♀ von Marasch, cilicischer Taurus (ex coll. Bang-Haas).

Titanio phrygialis Hb. (1106).

Zwei ♂♂, ein ♀ vom Alai-Gebirge (leg. M. Korb), zwei ♀♀ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet, und drei ♂♂, zwei ♀♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner) sind dunkler, ohne bläuliche Einmischung; diese Form wird von Bang-Haas als *sericealis* i. l. versandt, es kommen aber gleiche Stücke auch in den Alpen und in Bosnien und der Herzegowina vor.

Titanio angustipennis n. sp. ♂ ♀ (*desertalis* B.-H. i. l.). Taf. XXVI, Fig. 34.

Vorderflügel sehr schmal, mit sehr schrägem Saum, dunkel olivbraun, von zwei gelblichen, nicht gezähnten Querbinden durchzogen. Die erste, in ihrer kostalen Hälfte undeutliche, beginnt am Vorderrande nahe der Wurzel und zieht, sich etwas verbreiternd, schräg nach rückwärts zum Innenrand. Die äußere, in ihrer Innenrandhälfte dunklere und schmälere, beginnt etwas hinter drei Viertel des Vorderrandes und läuft in gleichmäßigem, nach innen offenem Bogen dem Saume nahezu parallel bis Ader A_2 , von wo sie senkrecht zum Innenrand zieht. Je ein runder schwarzer Punkt liegt in der Zelle und am Zellschluß. In der Falte liegt zwischen beiden Querlinien ein scharfer, tiefschwarzer Längsstrich, dem kostalwärts ein etwas längerer und breiterer gelblicher Längsstrich anliegt. Ein gelblicher Fleck verbindet ferner den Diskoidalpunkt mit der äußeren Querbinde, beim ♀ ist auch der Raum zwischen den beiden Punkten aufgehell. Das Saumfeld ist außer am Apex und am Innenwinkel lichter als das Mittelfeld. Die Fransen sind graubraun mit weißlichen Spitzen, an ihrer Basis liegt eine breite dunkelbraune, gelblich gemischte Basallinie.

Die Hinterflügel lang dreieckig, schwarzbraun, mit Andeutung einer lichten, gegen den Innenrand verlöschenden Querlinie bei zwei Drittel. Die Fransen wie die der Vorderflügel.

Die Unterseite aller Flügel gelbgrau, die Vorderflügel mit den beiden schwärzlichen Mittelpunkten wie oberseits und solcher äußerer Querlinie, die Hinterflügel in ihrer Basalhälfte verdunkelt mit schwärzlichem Diskoidalpunkt und solcher Querlinie hinter der Mitte.

Das ♀ ist im allgemeinen lichter als das ♂ und hat schmälere Hinterflügel.

Fühler des ♂ dick, schwach pubeszent, das ♀ dünner, nackt. Palpen sehr lang, aber schütter, behaart, braun und gelblich gemischt wie der ganze Körper, die Schienen und Tarsen gelblich.

Vorderflügellänge 8 mm.

Zwei ♂♂ vom Thian-Schan (leg. Merzbacher, ex coll. Mus. München) und ein ♀ vom Lob-Noor, Chines.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).

Titanio inconspicualis n. sp. ♂. Taf. XXVI, Fig. 35.

Vorderflügel mit geradem Vorderrand und stark abgescrägtem Innenwinkel, dunkelgraubraun, bläulichweißgrau gewischt, bei dem einen Stück zwischen der Zelle und der äußeren Querlinie etwas aufgehell. Am Zellschluß ein dicker schwärzlicher Querstrich. Eine innere Querlinie ist nicht sichtbar, eine äußere, etwas hinter drei Viertel gelegene, ist nur durch schwärzliche Längsstriche auf den Adern angedeutet, die auf den Adern R_{3-4} und R_5 dicker und etwas, auf Ader A_2 bedeutend, weiter basalwärts gerückt sind. Im Saumfelde liegt eine undeutliche dunkle Querbinde. Die Fransen grau mit weißen Spitzen und schwärzlicher Teilungslinie nahe der Basis.

Hinterflügel dunkelgrau mit Andeutung einer lichtereren Querlinie bei drei Viertel, die auf Ader C_2 gegen die Wurzel zurücktritt. Die Fransen wie auf den Vorderflügeln, die Teilungslinie etwas breiter.

Die Unterseite aller Flügel gelbgrau, die Vorderflügel mit schwärzlichem Punkt in der Zelle und solchem Querstrich am Zellschluß, ebensolcher, gleichmäßig geschwungener, gegen den Innenrand basalwärts zurücktretender und verlöschender Querlinie bei drei Viertel und einer zwischen den Adern unterbrochenen dunklen Saumlinie. Die Hinterflügel gegen die Basis und den Innenrand verdunkelt, mit dunklem Diskoidalpunkt und solcher Querlinie bei drei Viertel.

Fühler etwas verdickt, schwach pubeszent, Palpen dicht und zottig schwarz behaart. Kopf und Thorax schwärzlich, Halskragen und Schulterdecken braun behaart. Abdomen schwärzlich mit graugelbem Aferbusch. Beine schwärzlich und gelblich gemischt, die Tarsen und Sporen der Hinterbeine gelblich.

Vorderflügelänge 9 mm.

Je ein ♂ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wagner) und von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Die Art steht der *ephippialis* Zett. am nächsten, unterscheidet sich von ihr aber leicht durch breitere Flügel, weniger glatte Beschuppung, grauere Färbung und viel weniger deutliche Querlinien der Vorderflügel und dunklere Fransen der Hinterflügel.

***Titanio normalis* Chr. (1107).**

Ein ♀ aus dem Alai-Gebirge (leg. M. Korb 1903).

Die Gattung *Metasia* Hb. hat auch im weiblichen Geschlechte eine einfache Haftborste und unterscheidet sich dadurch von den meisten Pyraustinen-Gattungen. Hieher gehört auch *ustrinalis* Chr. (1059), von Hampson als *Phlyctaenodes* angeführt, aber bereits von Ragonot (als *excavatalis*, Iris V, p. 294) als *Metasia* erkannt.

Von dieser Art liegt mir auch ein ♂ von Lagodechi, Armenien (27. Mai 1896) vor.

***Metasia hymenalis* Gn. (1116).**

Ein Pärchen von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909).

Metasia inustalis Rag. (1118) besitzt im weiblichen Geschlechte eine multiple Haftborste, kann daher nach dem oben Gesagten nicht zu *Metasia* gehören; die Art ist vielmehr zu *Pyrausta* in die Nähe von *ochrifascialis* Chr. zu stellen.

***Metasia carnealis* Tr. (1123).**

Ein ♂ von Ak-Chehir, Kleinasien (leg. M. Korb 1900), zwei ♀♀ von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860).

***Metasia corsicalis* Dup. (1126).**

Ein ♀ von Trappano, Dalmatien (leg. A. Penther, Juli 1900), zwei ♂♂ von Torbole, Südtirol (leg. H. Zerny, 19. Juli 1914).

***Metasia ophialis cuencalis* Rag. (1127).**

Sechs ♂♂ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909). Ist sicher nur eine westmediterrane Lokalform von *ophialis* Tr.

Botys monialis Ersch. (1132) wurde von Hampson (Moths Ind. IV, p. 422) zu *Metasia* Hb. gestellt; im Jahre 1900 beschrieb Hampson die der *monialis* nahestehende und mit ihr generisch übereinstimmende *sancta* (1133), ebenfalls als *Metasia*. Doch hatte Staudinger bereits im Jahre 1881 *monialis* Ersch. als zu einer besonderen Gattung gehörig erkannt und diese in seiner Liste 25, p. 7, *Snellenia* genannt. Da aber in Händlerlisten aufgestellte Namen nach den geltenden Nomenklaturregeln mit Recht nicht prioritätsberechtigt sind und es bereits eine Gattung *Snellenia Walsingham* 1889 bei den Tinaegeriden gibt, schlage ich für *monialis* Ersch. (als Typus) und *sancta* Hmps. den Namen *Stiphrometasia* vor. Die Gattung unterscheidet sich von *Metasia* Hb. durch viel robusteren, an den von Noctuiden erinnernden Bau, unten viel länger beschuppte Palpen, vollkommen entwickelten Rüssel und beim ♀ multiple Haftborste.

***Pionea pandalis* Hb. (1136).**

Ein ♂ aus Korsika (leg. J. Mann).

Pionea institalis Hb. (1137).

Vier ♂♂ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909), ein ♂ von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860).

Pionea fimbriatalis Dup. (1139).

Ein ♀ von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860), zwei ♂♂, ein ♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg), und ein ♀ von Akbés, Nordsyrien (leg. Dela-grange).

Pionea fulvalis prunoidalis Stgr. (1146 a).

Ein Pärchen von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860).

Pionea russispersalis n. sp. ♂ (*ochrealis* B.-H. i. l.). Taf. XXVI, Fig. 37).

Steht der *fulvalis* Hb. nahe, unterscheidet sich aber durch Folgendes: Alle Flügel spitzer, die Palpen bedeutend kürzer. Die Vorderflügel dicht rostrot bestäubt, so daß die Zeichnungen undeutlich werden, besonders die erste Querlinie ist kaum zu sehen. Die Makeln in der Zelle und am Zellschluß dunkel ausgefüllt, die Fransen graubraun. Auf den Hinterflügeln liegt die dunkle Querlinie ober- und unterseits bedeutend weiter wurzelwärts. Die Unterseite des Körpers und die Beine nicht so licht wie bei *fulvalis*, gelbbraun.

Vorderflügelänge 12 mm.

Ein ♂ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Bang-Haas).

Pionea prunalis Schiff. (1156).

Ein ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Pionea thalalis D. Lucas, Bull. Soc. ent. France 1908, p. 66; Ann. Soc. ent. France 1910, p. 494.

Ein ♂ von Palermo, Sizilien (leg. E. Ragusa 1893), ein ♂ von Sorrento, Unteritalien (Juni 1896), zwei ♀♀ von Ragusa, Dalmatien (leg. J. Mann 1868).

Pionea affinialis (B.-H. i. l.) n. sp. ♂. Taf. XXVI, Fig. 38.

Steht der *numeralis* Hb. sehr nahe und unterscheidet sich durch Folgendes: Vorderflügel spitzer, mit viel schrägerem Saum, die Makeln in der Zelle und am Zellschluß viel größer, beide dunkel ausgefüllt, die am Zellschluß in der Mitte eingeschnürt. Hinterflügel mit dunkler Saumbinde, die wurzelwärts von der noch etwas dunkleren Querlinie begrenzt wird. Die dunklen Saumpunkte auf allen Flügeln weniger scharf, mehr querstrichartig. Die Palpen bedeutend kürzer.

Vorderflügelänge $10\frac{1}{2}$ —15 mm.

Zwei ♂♂ aus dem Sajan-Gebirge (ex coll. Bang-Haas), das kleinere von Arasagun-Gol, das größere von Munko-Sardyk.

Pionea dispunctalis Gn. (1169).

Ein Pärchen von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909).

Pionea decrepitalis HS. (1172).

Ein ♀ vom Retyezát, Siebenbürgen (leg. A. Penther, 12. Juni 1912).

Pionea lutealis Hb. (1170).

Ein ♂ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wagner).

Pionea leucopeplalis Hmps. (1178).

Drei ♂♂ aus der Provinz Ferghana (don. Müller-Rutz).

Pionea verbascalis Schiff. (1160).

Ein ♂ von Lagodechi, Armenien (20. Juni 1896).

Pionea rubiginalis Hb. (1166).

Ein ♂ ebendaher (10. Juni 1896), ein ♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Paratalanta ussurialis Brem. und *cultralis* Stgr. (1182) sind, wie bereits Christoph (Mém. Rom. III, p. 30) nachgewiesen hat, spezifisch verschieden und wurden von Hampson (Pr. Zool. Soc. London 1899, p. 251) mit Unrecht vereinigt. Die Abbildung Hampsons (l. c., Fig. 147) gehört zu *cultralis* Stgr. *Ussurialis* ist in ihrer Verbreitung auf Ostasien beschränkt, während *cultralis* in der typischen Form in Nordpersien, Armenien und im Altai, in der Form *amurensis* Chr. (l. c., p. 32) im Amurgebiet und nach einem mir vorliegenden ♀ auch in Japan vorkommt. In bezug auf die Unterschiede der beiden Arten verweise ich auf Christophs obzitierte erschöpfende Ausführungen.

Pyrausta fuscalis Schiff. (1188).

Zwei ♂♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. Wll. Rückbeil, ex co. Wagner).

Pyrausta accolalis Z. (1189).

Fünf ♂♂ ebendaher.

Pyrausta incoloralis Gn. (1197).

Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Pyrausta ochrifascialis Chr. (*Retowskyi* Möschl.) (1117 und 1198).

Ein ♀ vom Issyk-Kul, Russ.-Turkestan (leg. v. Stummer-Traunfels 1900).

Botys moderatalis Chr. (1203 als *Pyrausta*) gehört den aufgebogenen Labialpalpen und der stark gekrümmten Ader R_5 der Vorderflügel, wie auch dem ganzen Habitus nach zu *Syllepta*, wo sie bei *ruralis* Sc. einzureihen ist, mit der sie übrigens schon Christoph vergleicht.

Pyrausta trinalis andalusiaca Stgr. (sub 1206 b).

Zwei ♀♀ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909).

Von demselben Fundorte und Sammler liegen mir drei ♂♂ einer *Pyrausta* vor, die ich weder von *biternalis* Mn., noch von *auralis* Peyer. (*bornicensis* Fuchs) sicher unterscheiden kann. Man wird dadurch zur Annahme gedrängt, daß *biternalis* Mn. — *auralis* Peyer., eine von *trinalis* Schiff. — *andalusiaca* Stgr. — *marcidalis* Fuchs verschiedene Art sei, was jedoch in dieser schwierigen Gruppe wohl nur durch Untersuchung des Kopulationsapparates, zu der mir jedoch das Material fehlt, entschieden werden könnte.

Pyrausta nubilalis Hb. (1218).

Ein ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

Pyrausta funeralis (B.-H. i. l.) n. sp. ♂ ♀. Taf. XXVI, Fig. 39.

Vorderflügel dunkel graubraun mit sehr undeutlicher Zeichnung. An der Costa beim ♂ ein besonders vor der Spitze deutlicher gelbbrauner Längsstreif. In der Zelle ein undeutlicher dunkler und am Zellschluß ein ebensolcher Querstrich. Eine sehr undeutliche, gelblich gezähnte Querlinie beginnt am Vorderrande bei drei Viertel, beschreibt einen nach innen offenen Bogen bis Ader C_2 und verläuft von hier ziemlich

senkrecht zum Innenrand, den sie bei drei Fünftel erreicht. Die Fransen an der Basis von der Farbe der Flügel, distal etwas lichter.

Hinterflügel grauer als die Vorderflügel, hinter der Mitte zwischen Ader M_2 und A_2 etwas aufgeheilt. Fransen wie die der Vorderflügel.

Unterseite aller Flügel wie die Oberseite der Hinterflügel gefärbt, die Zeichnungen noch undeutlicher als auf der Oberseite.

Fühler fadenförmig, die des ♂ pubeszent, dünner als bei *nubilalis*-♂, die Palpen wie bei *nubilalis*. Kopf und Thorax wie die Vorderflügel, Abdomen wie die Hinterflügel gefärbt, Hinterränder der Segmente oberseits lichter. Coxen und Schenkel braun, Schienen und Tarsen blaßgelblich.

Vorderflügelänge 15 mm.

Ein Pärchen von Usgent, Prov. Ferghana (ex coll. Bang-Haas).

Ist vielleicht nur eine extrem verdunkelte Form von *nubilalis* Hb., mit der sie in der Flügelform übereinstimmt.

Pyrausta asinalis Hb. (1221).

Ein ♂, zwei ♀♀ von Hammâm Salahin bei Biskra, Südalgerien (leg. Stertz 1911), ein ♀ von Ain Draâm, Tunis (ex coll. Wagner).

Pyrausta limbopunctalis frustalis HS. (1223 a).

Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

Pyrausta aerealis cinnamomalis n. subsp. ♂ ♀.

Unterscheidet sich von *opacalis* Hb., der sie in der Größe gleichkommt, durch licht zimtrote Grundfarbe und breite, sich scharf abhebende, licht bräunlichgelbe äußere Querbinde der Vorderflügel.

Je ein Pärchen aus Transkaspien (ex coll. Staudinger und Mitterberger) und aus dem Alai-Gebirge (leg. M. Korb 1903); ein weiteres ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner) ziehe ich ebenfalls hieher; dieses Stück ist etwas dunkler und die lichte Binde tritt weniger deutlich hervor.

Pyrausta aerealis glaucalis n. subsp. ♂ ♀.

Etwas kleiner als *opacalis*, aber größer als *aerealis* (Vorderflügelänge ♂ 12 mm, ♀ 10 mm). Vorderflügel graugrün, äußere Querbinde unter dem Vorderrand rein gelb, sonst graugrün, beiderseits breit braun eingefast. Die innere Einfassung in der Mitte am schmälsten, am Innenrande am breitesten, am Zellschluß mit dem gleichgefärbten Diskoidal-fleck verschmelzend; äußere Einfassung gegen den Innenrand allmählich breiter werdend.

Hinterflügel dunkel graubraun mit gelblichweißem Fleck zwischen Ader M_3 und C_2 .

Fransen gelblich- bis grünlichweiß, die der Vorderflügel mit zwei, die der Hinterflügel nur mit einer (basalen) braunen Teilungslinie.

Die lichten Stellen der Unterseite aller Flügel licht grünlichgelb, mit den dunklen Stellen stark kontrastierend.

Ein ♂ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wagner), ein Pärchen aus Transkaspien (ex coll. Mitterberger).

Pyrausta austriacalis altaica n. subsp. ♂ ♀ (*alticolalis* B.-H. i. l.).

Unterscheidet sich von der Hauptform durch Folgendes: Etwas breitflügeliger, Grundfarbe der Vorderflügel grau, doch durch dichte grauweiße Bestäubung fast ganz verdeckt und nur in einer undeutlichen, nicht gezähnten äußeren Querlinie und längs

der Adern schwach durchscheinend. Die Flügelfläche schwach seidenglänzend. Fransen weiß, beim ♂ mit deutlicher basaler und weniger deutlicher äußerer dunkler Teilungslinie.

Hinterflügel ohne Andeutung einer dunkleren Querlinie, ihr Saum beim ♂ unter der Spitze nicht eingedrückt. Fransen weiß, beim ♂ mit dunkler Basallinie.

Unterseite aller Flügel der der Hauptform sehr ähnlich, aber, ebenso wie der ganze Körper, ohne Stich ins Gelbliche.

Ein Pärchen aus dem zentralen Altai (ex coll. Bang-Haas).

Pyrausta austriacalis juldusalis (B.-H. i. l.) n. subsp. ♂.

Steht der vorigen Form nahe, die Vorderflügel sind jedoch in der Basalhälfte dunkelgrau, nur mit zerstreuten grauweißen Schuppen bestreut, in der distalen Hälfte ist die grauweiße Bestäubung dichter als in der Basalhälfte; dunkel bleiben die ziemlich deutliche, etwas gezähnte äußere Querlinie und die Adern saumwärts von derselben. Die lichteste Stelle des Flügels liegt zwischen der Zelle und der Querlinie. Hinterflügel viel dunkler als bei *altaica* und der Stammform, braungrau, gegen die Basis etwas aufgehellt, die Unterseite der Vorderflügel ebenfalls dunkler, braungrau.

Zwei ♂♂ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wagner).

Pyrausta austriacalis plumbalis (B.-H. i. l.) n. subsp. ♂.

Die dunkelste Form: Vorderflügel dunkelbraungrau, die lichtere Bestäubung ist nicht weißgrau, sondern bleigräu und über die ganze Flügelfläche ziemlich gleichmäßig verteilt, ohne jedoch die Grundfarbe ganz zu verdecken, eine Querlinie ist kaum sichtbar. Die Hinterflügel oberseits so dunkel wie bei *juldusalis*, aber gegen die Basis kaum aufgehellt, unterseits aber dunkler als bei dieser. Die Fransen aller Flügel nicht weiß, sondern lichtgrau mit deutlicher doppelter dunkler Teilungslinie.

Ein ♂ aus dem Sajan-Gebirge (Arasagun-Gol, ex coll. Bang-Haas).

Pyrausta sanguinalis Z. (mit ab. [gen. aest.] *haematalis* Hb.) und *virginalis* Dup. (mit ab. *auroralis* Z.) (1242) sind, worauf in neuester Zeit Joannis (Bull. Soc. ent. France 1911, p. 120) kurz hingewiesen hat, verschiedene Arten. Der wichtigste Unterschied liegt in den männlichen Fühlern: diese sind bei beiden Arten einfach und bewimpert, bei *sanguinalis-haematalis* hat jedoch diese Bewimperung die Länge des Durchmessers der Geißelglieder, bei *virginalis-auroralis* kaum die Hälfte desselben. Auch beim ♀ von *sanguinalis-haematalis* sind die Fühler etwas länger bewimpert als bei dem von *virginalis-auroralis*, doch ist der Unterschied hier weniger auffallend.

Weitere Unterschiede sind folgende: *virginalis* ist durchschnittlich größer als *sanguinalis* (Vorderflügellänge 8—11 mm gegen 7—8½ mm), ferner reicht bei der ersteren die rote Saumbinde stets bis an die Fransen und enthält unmittelbar vor dem Saume eine mehr oder minder deutliche Reihe gelber Punkte, während sie bei der letzteren den Saum wenigstens in seiner Mitte nicht erreicht und dieser durch eine mehr oder minder breite gelbe Linie bezeichnet wird. Schließlich ist die mehr oder minder breit gelb geteilte rote Mittelbinde am Innenrande bei *virginalis* meist viel breiter als bei *sanguinalis*.

Auch die Verbreitung der beiden Arten ist eine verschiedene: während mir von *sanguinalis* Stücke aus Mittel- und Südeuropa von Spanien bis Südrußland, aus Kleinasien und Syrien vorliegen, scheint *virginalis* auf das östliche Mittelmeergebiet beschränkt zu sein. Mir liegen Stücke vor aus: Korsika(?), Istrien, Fiume, Dalmatien, Korfu, Bulgarien, Brussa und dem Erdschias-Dagh in Kleinasien.

***Pyrausta tithonialis* Z. (1243).**

Ein Pärchen vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wagner).

***Pyrausta manualis furvalis* Ev. (1238 a).**

Ein ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

***Pyrausta caespitalis* Schiff. (1241).**

Je ein ♂ von Schahkuh, Nordpersien (leg. Funke, Juli 1898), vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wagner) und von Usgent, Prov. Ferghana (von Bang-Haas als *usgentalis* i. l. erhalten).

***Pyrausta obfuscata* Scop. (1256).**

Zwei ♂♂, ein ♀ aus dem Alai-Gebirge (leg. M. Korb) mit stark verbreiteter Binde der Hinterflügel.

***Pyrausta Ledereri* Stgr. (1264).**

Ein ♀ von Bozen, Südtirol (leg. J. Mann 1867). Die Art steht nicht der *albofascialis* Tr., sondern der *obfuscata* Scop. am nächsten, mit der sie besonders auch in der gedrungenen Gestalt Ähnlichkeit hat; sie unterscheidet sich von ihr unter anderem aber leicht durch noch kürzere Flügel und das vollkommene Fehlen der lichten Querbinde auf der Oberseite der Hinterflügel.

***Pyrausta peregrinalis* Ev. (1259).**

Ein Pärchen aus dem Sajan-Gebirge (Tunkun, ex coll. Bang-Haas).

***Pyrausta funebris* Ström (1273).**

Ein ♂ aus Korsika (leg. J. Mann 1855), ein ♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner). *Trigutta* Esp. ist ein Synonym der Stammform, da diese nach der von Schöyen wiedergegebenen Beschreibung Ströms ebenfalls einen weißen Punkt in der Zelle besitzt.

***Tegostoma comparale* Hb. (1275).**

Zwei Pärchen von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

***Tegostoma disparale* HS. (1276).**

Je ein ♂ von Spalato, Dalmatien (leg. J. Mann 1862) und von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863), ein ♀ vom Issyk-Kul, Russ.-Turkestan (leg. v. Stummer-Traunfels 1900).

***Tegostoma raptilineale* n. sp. ♀. Taf. XXVI, Fig. 40.**

Vorderflügel sehr kurz, licht lederbraun, im Saumfeld kupfrig schimmernd, mit gelbbrauner Aufhellung in der distalen Hälfte der Zelle und distal von dieser bis zur äußeren Querlinie und zur Costa. Etwas weniger licht ist das Mittelfeld zwischen Ader C_2 und dem Innenrande. Eine dunkelbraune Linie zieht von der Flügelwurzel nahe der Costa in schwachem, gegen den Innenrand offenem Bogen in der Richtung gegen den Innenwinkel bis zur Falte, bildet auf Ader A_2 einen scharfen Zahn wurzelwärts und erreicht den Innenrand in seiner Mitte. In der Zelle liegt ein kleiner brauner Punkt, am Schluß derselben ein dicker dunkelbrauner Querstrich, der sich zwischen Ader M_2 und M_3 , etwas weniger dunkel, gegen die äußere Querlinie zu fortsetzt. Diese beginnt am Vorderrande bei vier Fünftel, ist gleichmäßig geschwungen und dem Saume nahezu parallel und besteht aus einer Reihe schwarzbrauner, auf den Adern gelegener Punkte, die am Vorderrande am dicksten sind und gegen den Innenrand undeutlich werden. Im Saumfelde liegt eine braune, gegen den Vorder- und Innenrand breitere und dunklere Querlinie; der Saum selbst ist durch eine feine braune Linie bezeichnet

Die Fransen sind bei dem einzigen Stück schlecht erhalten, scheinen aber von der Farbe der Flügel zu sein.

Hinterflügel in der Basalhälfte gelbbraun, in der distalen Hälfte dunkelbraun, die Fransen weißlich, an der Basis gelblich.

Unterseite der Vorderflügel licht gelbbraun mit den dunklen Makeln und der äußeren Querlinie wie oberseits, die Flügelspitze verdunkelt, Hinterflügel wie oberseits, doch mit deutlichem dunklen Diskoidalpunkt.

Fühler (♀) fadenförmig, schwach pubeszent, Palpen sehr kurz, gelblichweiß, das Endglied und das Mittelglied oben braun. Stirnvorsprung wie bei *disparale* und *parale*. Kopf und Thorax braun, Abdomen ? (verölt), Beine gelblichweiß, die Tarsen dunkler.

Vorderflügellänge 8 mm.

Ein ♀ aus Armenien (ohne näheren Fundort, 6. August, ex coll. Hansen).

Steht der *parale* Hmps. und *kabylale* Rbl. am nächsten, unterscheidet sich von beiden jedoch sofort durch den anderen Verlauf der ersten Querlinie und die in der ganzen Basalhälfte dunklen Hinterflügel, von *parale* auch durch gedrungenere Gestalt.

Tegostoma Moeschleri Chr. (1278).

Ein ♀ von Helenendorf, Transkaukasien (1884), ein ♂ von Astrabad, Nordpersien (1869, ex coll. Staudinger).

Tegostoma erubescens Chr. (*monocerialis* Rag.) (1280 und 1284).

Ein ♀ von Adana, Kleinasien.

Tegostoma turcomanicum Chr. (1283).

Ein ♀ von Kuschk, nördl. Afghanistan (ex coll. Bang-Haas). Das bisher unbekannte ♀ unterscheidet sich vom ♂ durch bedeutendere Größe (Vorderflügellänge 11 mm), mehr bräunliche Grundfarbe und bedeutend breitere, reiner weiße Mittelbinde der Vorderflügel, deren Wurzel weiß ist, und weißen Kopf und Thorax.

Tegostoma pudicale Dup. (1288).

Ein ♀ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909).

Tegostoma quadridentale n. sp. ♂ (*usgentalis* B.-H. i. l.). Taf. XXVI, Fig. 41.

Vorderflügel sehr grob beschuppt, gelbbraun und gelblichweiß gemischt; gelblichweiße Schuppen sind gehäuft nahe der Wurzel, im Mittelfeld gegen den Innenrand zu, ferner zu beiden Seiten der äußeren Querlinie in ihrer kostalen Hälfte; gelblichweiß ist schließlich eine schmale Querbinde vor dem Saume, die am Apex am schmälsten ist und sich von hier bis Ader C_1 allmählich verbreitert. Durch Anhäufung dunkelbrauner Schuppen vor und hinter der Flügelmitte werden zwei Querlinien gebildet. Die erste besteht aus drei Schuppenhäufchen — einem in der Zelle, einem zwischen der Falte und Ader A_2 und einem am Innenrande bei drei Fünftel — die in einer Geraden liegen. Die äußere Querlinie ist schmaler und kontinuierlich, am Vorderrande undeutlich und zieht von vier Fünftel des Vorderrandes leicht geschwungen und dem Saume parallel und mit der ersten Querlinie konvergierend zum Innenrand bei vier Fünftel. Am Zellschluß liegt ein wenig deutlicher, brauner, weißlich gekernter Querfleck, der sich mit der äußeren Querlinie zwischen Ader M_2 und M_3 verbindet. Der Saum ist durch eine braune Linie bezeichnet. Die Fransen sind gelbbraun, etwas glänzend, an der Basis lichter.

Die Hinterflügel im distalen Drittel ziemlich dunkel braun; diese Färbung geht gegen die Basis ohne scharfe Grenze in gelblichweiß über. Die Fransen gelblichweiß, nahe der Basis mit einer wenig dunkleren Teilungslinie. Unterseite aller Flügel gelblich,

die Vorderflügel mit ganz schwacher Andeutung der äußeren Querlinie in ihrer Kostalhälfte; die Hinterflügel gegen den Saum kaum merklich verdunkelt.

Fühler fadenförmig bewimpert, die Wimpern von der Länge des Durchmessers der Geißelglieder. Stirnvorsprung seitlich zusammengedrückt, tief ausgerandet und daher zweizählig, der obere Zahn länger als der untere; der untere Teil des Vorsprungs seitlich nahezu flügelartig erweitert und an den Augenwinkeln jederseits in ein Zähnchen ausgezogen, der ganze Stirnvorsprung daher vierzählig. Die Palpen den Stirnvorsprung mit dem kurzen Endglied überragend, gelblichweiß. Kopf und Thorax gelbbraun, Oberseite des Abdomens dunkler, Unterseite des Körpers und Beine gelblichweiß.

Vorderflügelänge 12 mm.

Ein ♂ von Usgent, Prov. Ferghana (ex coll. Bang-Haas).

Ist die größte bisher bekannt gewordene paläarktische Art der Gattung und unterscheidet sich von allen auffällig durch den eigentümlich gestalteten Stirnvorsprung.

Noctuelia floralis stygialis Tr. (1291 a).

Ein ♀ von Ura-Ajube, Sarawschan-Gebiet (leg. Funke, Mai 1900).

Noctuelia superba Frr. (1295).

Ein Pärchen von Schahkuh, Nordpersien (leg. Funke, Juli 1898).

Noctuelia vespertalis HS. (1296).

Typische, mit Herrich-Schäffers Figur 121 übereinstimmende Stücke liegen mir vor von Amasia (ein ♂, zwei ♀♀, leg. Brade), Samsun bei Amasia (ein ♂, ex coll. Wagner) und von Güllek im cilicischen Taurus (ein ♀, leg. Haberhauer 1886), ferner ein ♀ ohne Fundort (von Staudinger seinerzeit als *hadjinalis* i. l. erhalten, daher wohl von Hadjin im cilicischen Taurus). Neben dieser Form, die als nomenklatorischer Typus zu gelten hat, kommen, zum Teil an denselben Fundorten, noch zwei andere Formen vor, die unter dem mir vorliegenden Material durch keine Übergänge verbunden erscheinen.

Die eine, von Herrich-Schäffer unter Nr. 123 abgebildet, nenne ich ab. *sordialis*. In der Färbung der Vorderflügel ist sie wenig von der typischen Form verschieden; das Braun ist etwas stumpfer, weniger lebhaft. Die Hinterflügel haben eine bedeutend lichtere schmutziggelbe Grundfarbe als die typische Form, aber viel ausgedehntere dunkle Zeichnungen; ein bei jener bisweilen am Vorderrande angedeuteter dunkler Querstreif im Saumfelde ist hier sehr kräftig und verschmilzt mit dem dunklen Mittelstreif zu einer breiten Querbinde, die aber stellenweise, besonders am Analwinkel, licht geteilt erscheint. Die basale Verdunkelung ist besonders am Innenrand ausgedehnter.

Die Unterseite aller Flügel ist viel lichter als bei der typischen Form und wie die Oberseite der Hinterflügel gefärbt, die Zeichnungen sind sämtlich kräftiger, breiter, ein dunkler Fleck legt sich basal dem Diskoidalpunkt der Hinterflügel an, die dunkle Binde im Saumfelde der Vorderflügel ist am Vorder- und Innenrand vorhanden und auch auf den Hinterflügeln deutlich, wenn auch schmaler als auf der Oberseite, und stets vom Mittelstreif getrennt.

Ein ♀ von Amasia (leg. J. Mann 1860), zwei ♀♀ aus Kleinasien (ohne näheren Fundort, leg. Lederer 1865), ein Pärchen ohne Fundort (ex coll. Staudinger).

Die zweite Form: *gilvalis* n. ab. (Taf. XXVI, Fig. 42) ist im allgemeinen viel lichter als die typische Form; die lichten Stellen der Vorderflügel sind isabellfarbig, die dunklen licht lederbraun, die Hinterflügel ockergelb, der dunkle Mittelstreif derselben

schmal, das Saumfeld ohne Verdunkelung, ihre Basis nur bis zum Zellschluß schwach verdunkelt.

Die Unterseite aller Flügel ebenfalls lichter als bei der typischen Form, blaß ocker-gelb, die dunklen Zeichnungen feiner und lichter.

Je ein ♂ aus Griechenland (1869 ex coll. Mann) und aus Sizilien (leg. J. Mann 1868), zwei ♂♂ ohne Fundort (von Staudinger seinerzeit als *libanoticus* i. l. erhalten, daher wohl vom Libanon).

Heliothela atralis Hb. (1307).

Zwei sehr große ♀♀ von Güllek, cilicischer Taurus (leg. Haberhauer 1873).

A n h a n g.

Verzeichnis der in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien zu Ende des Jahres 1914 vorhandenen Typen paläarktischer Pyraliden.

1. *Corcyra nidicolella* Rbl., Iris XXVIII, p. 260 (1914).
Ein ♀ von Kairo, Ägypten (leg. A. Andres).
- 1 bis. *Melissoblaptes curvicostellus* Zerny (antea, p. 295).
Vier ♀♀ von Uralsk, Südrußland (leg. M. Bartel, 12. bis 16. Juni 1907).
2. *Melissoblaptes murciellus* Zerny (antea, p. 296).
Sieben ♂♂ von der Sierra Espuña, Prov. Murcia, Spanien (leg. M. Korb 1909).
3. *Aphomia* (?) *proavitella* Rbl., Ann. nat. Hofmus. VII, p. 262 (1892) = *Archigalleria* p.).
Ein ♀ von Gran Canaria (ex coll. Wiskott).
4. *Crambus paludellus* Hb. ab. *nivellus* Rbl., Rov. Lap. XX, p. 49 (1913).
Ein Pärchen von Friedland, Mecklenburg (von Stange aus *Typha* gezogen, 29. Juni 1898 und Juli 1901).
5. *Crambus numidellus* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien 53, p. 406 (1903).
Ein ♂ von Oued Nouemra, zwischen Ouargla und Ghardaja, nördl. Sahara, Nachtfang, leg. H. Krauß, 14. April 1893).
6. *Crambus mediofasciellus* Zerny (antea, p. 297).
Ein ♂ aus Armenien (13. Juli, ex coll. Hansen).
7. *Crambus alaicus* Rbl., Iris XIX, p. 227 (1906).
Drei ♂♂ vom Alai-Gebirge (leg. M. Korb 1905).
8. *Crambus biformellus* Rbl., Stett. ent. Zeitg. 1893, p. 37.
Drei ♂♂, ein ♀ von Somlya, Transkaukasien (leg. J. Haberhauer, Juli 1873).
9. *Crambus ciliciellus* Rbl., Stett. ent. Zeitg. 1893, p. 39.
Drei ♂♂ von Gülek im cilicischen Taurus (leg. J. Haberhauer, Juni 1872).
- 9 bis. *Crambus brioniellus* Zerny (antea, p. 298).
Sieben ♂♂, zwei ♀♀ von Brioni grande, Istrien (leg. H. Rebel, September 1913).
10. *Crambus atlanticus* Woll. var. *canariensis* Rbl., Ann. nat. Hofmus. VII, p. 254, Taf. 17, Fig. 11, 12 (1892).

Ein ♂ von Palma (leg. O. Simony 1889), ein ♂ von Fuerteventura (leg. O. Simony, 14. Oktober 1890), ein ♀ von Gomera (leg. O. Simony 1889).

11. *Crambus permixtellus* Kalchbg., Iris X, p. 186 (1897).

Zwei ♂♂ von Haifa, Syrien (leg. Lange).

12. *Crambus caradjaellus* Rbl., Iris XIX, p. 228 (1906).

Ein ♂ von Sulina, Dobrudscha (leg. F. Salay, 5. September 1904).

13. *Crambus steppicolellus* Zerny (antea, p. 300).

Vier ♂♂ von Orenburg, Südrußland (9. bis 15. Juni 1892, ex coll. Hansen).

14. *Crambus lithargyrellus* Hb. var. *domaviellus* Rbl., Ann. nat. Hofmus. Wien XIX, p. 304, Taf. 5, Fig. 20 (1904).

Ein ♂ von der Prenj pl., Herzegowina (leg. H. Rebel, 17. Juli 1898), ein ♀ von der Bjelašnica pl., Herzegowina (Juli, leg. H. Rebel).

15. *Crambus leucaniellus* Zerny (antea, p. 299).

Ein ♂ von Akbés, Nordsyrien (leg. Delagrangé).

16. *Crambus perlellus aurellus* Zerny (antea, p. 301).

Elf ♂♂, acht ♀♀ von Schahkuh, Nordpersien (leg. Funke, 1. Juli 1898).

17. *Crambus cupriacellus* Zerny (antea, p. 301).

Ein ♂ aus Armenien (13. Juli, ex coll. Hansen).

18. *Crambus languidellus* Zeller, Chilon. et Cramb., p. 49 (1863).

Ein ♂ vom Monte Biokovo, Dalmatien (leg. J. Mann 1850).

19. *Crambus conchellus pseudopauperellus* Zerny (antea, p. 301).

Ein ♂ vom Jouxal, Schweizer Jura (13. Juni 1913, don. Müller-Rutz).

20. *Tinea straminella* Hb., Eur. Schmett., Schaben, p. 30, Fig. 49 (1796) = *Crambus culmellus* L.

Ein ♂ ex coll. Mazzola.

21. *Chilo brevipalpellus* Zerny (antea, p. 303).

Ein ♂ vom Jordantal, Palästina (leg. Wutzdorf).

22. *Hypotomorpha lancerotella* Rbl., Ann. nat. Hofmus. VII, p. 252, Taf. 17, Fig. 4, 5 a—b (1892).

Fünf ♂♂ von Lanzerote (leg. O. Simony 1890).

23. *Ancylolomia tripolitella* Rbl., Zool. Jahrb., Syst., 27, p. 283 (1908).

Zwei ♂♂ vom Djebel Gosseba, Tripolis (leg. B. Klaprocz, 16. September 1906).

24. *Ancylolomia syriaca* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien 61, p. (145) (1911).

Zwei Pärchen von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).

25. *Tinea noctuella* Hb., Eur. Schmett., Schaben, p. 32, Fig. 33 (1796) = *Talis quercella* Schiff.

Ein ♂ ex coll. Mazzola.

26. *Hypotropa Wertheimsteini* Rbl., Rov. Lap. XX, p. 171, Fig. (1913).

Ein ♂ von Csehtelek, Komitat Bihar, Ungarn (leg. N. Ch. Rothschild, 9. Juli 1911) (Kotype).

27. *Tinea nebulella* Hb., Eur. Schmett., Schaben, p. 33, Fig. 157 (1796) = *Homoeosoma n.*

Ein ♂ ex coll. Mazzola.

28. *Homoeosoma compsotella* Rbl., Rov. Lap. XXI, p. 72 (1914).
Zwei ♂♂ von Déliblat, Südungarn (leg. K. Predota, 7. und 12. August 1913).
29. *Myelois subalbatella* Mn., Wien. ent. Monatsschr. VIII, p. 182, Taf. 4, Fig. 7 (1864) = *Homoeosoma s.*
Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).
30. *Homoeosoma canariella* Rbl., Ann. nat. Hofmus. VII, p. 14 (1892).
Ein ♂ von Tenerife (Lomo del Pedro Gil, 1400—1600 m, leg. O. Simony, 30. Juli 1889).
31. *Homoeosoma nesiotica* Rbl., Ann. nat. Hofmus. XXIV, p. 343, Taf. 12, Fig. 3 (1910).
Zwei ♂♂ von Santa Cruz, Tenerife (leg. E. Hintz 1898), ein ♀ von Orotava, Tenerife (leg. O. Stertz 1908).
32. *Homoeosoma siciliella* Zerny (antea, p. 305).
Zwei Pärchen aus Sizilien (leg. J. Mann 1858).
33. *Myelois afflatella* Mn., Verh. zool.-bot. Ver. Wien 5, p. 559 (1855) = *Ephestia a.*
Ein ♂ aus Korsika (leg. J. Mann 1855).
34. *Ephestia reductella* Mn., Wien. ent. Monatsschr. VIII, p. 182, Taf. 4, Fig. 6 (1864).
Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).
35. *Ephestia Leonhardi* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien 60, p. 426 (1910).
Ein ♀ von Kephalaria (Megalo Vuno, leg. M. Hilf, 16. Mai 1908).
36. *Ephestia Moebiusi* Rbl., Iris XIX, p. 229 (1906).
Vier Pärchen von Löbnitz bei Dresden (leg. E. Möbius, 15. Juli 1906).
37. *Myelois lutisignella* Mn., Verh. zool.-bot. Ges. Wien 19, p. 381 (1869) = *Lydia l.*
Ein ♂ von Gravosa bei Ragusa, Dalmatien (leg. J. Mann).
38. *Ancylodes nervosella* Zerny (antea, p. 306).
Ein ♂ von Uralsk, Südostrußland (ex coll. Bang-Haas).
39. *Myelois strictella* Mn., Wien. ent. Monatsschr. V, p. 184, Taf. 2, Fig. 8, 9 (1861), ♂ = *Heterographis pyrethrella* HS., ♀ = *Psorosa nucleolella* Möschl.
Ein ♂ und ein ♀ von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860).
40. *Heterographis rufomixtella* Zerny (antea, p. 307).
Ein ♂ von Usgent, Prov. Ferghana (ex coll. Bang-Haas).
41. *Staudingeria holophaella* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien 53, p. 407 (1903).
Ein ♀ von Oued Nouemra, zwischen Ouargla und Ghardaja, nördl. Sahara (leg. H. Krauß, 14. April 1893).
42. *Psorosa tergestella* Rag., Monogr. Phyc. II, p. 107, Taf. 50, Fig. 2 (1901).
Ein ♂ von Miramar bei Triest (leg. H. Rebel, 29. Juli).
43. *Pempelia jucundella* Mn., Wien. ent. Monatsschr. VIII, p. 181, Taf. 4, Fig. 10 (1864) = *sororiella* Z.
Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).

44. *Myelois tetragramma* Rbl., Iris XXIV, p. 4, Taf. 1, Fig. 9 (1910) = *Euzophera t.*

Zwei ♂♂ von Orenburg, Südrußland (Juli, ex coll. Hansen).

45. *Myelois formosella* Rbl., Iris XXIV, p. 5, Taf. 1, Fig. 8 (1910) = *Euzophera f.*

Drei ♂♂ von Indersk, Südrußland (28. Mai und 1. Juni, ex coll. Hansen).

46. *Euzophera Charlottae* Rbl., Rov. Lap. XXI, p. 74 (1914).

Ein ♀ von Tultscha, Dobrudscha (leg. J. Mann 1865).

47. *Nyctegretis corsica* Mn., Verh. zool.-bot. Ges. Wien XVII, p. 847 (1867) = *ruminella* Lah.

Ein ♀ von Ajaccio, Korsika (leg. J. Mann 1855).

48. *Tinea dignella* Hb., Eur. Schmett., Schaben, p. 30, Fig. 35 (1796) = *Hypochalcia d.*

Ein ♂ ex coll. Mazzola.

49. *Eucarphia effoetella* Mn., Verh. zool.-bot. Ges. Wien XXIII, p. 130 (1873) = *Bradyrrhoa luteola* Lah.

Ein Pärchen von Palermo, Sizilien.

50. *Bradyrrhoa ochrospilella* Rbl., Ann. nat. Hofmus. VII, p. 258, Taf. 17, Fig. 13 (1892).

Ein ♂ von Gran Canaria (Barranco de Mogan, leg. O. Simony, 20. August 1890).

51. *Zophodia remotella* Mn., Verh. zool.-bot. Ges. Wien XVII, p. 846 (1867) = *Bradyrrhoa confiniella* Z.

Ein ♂ von Spalato, Dalmatien (leg. J. Mann 1862).

52. *Epischnia cretaciella* Mn., Verh. zool.-bot. Ges. Wien XIX, p. 380 (1869).

Ein ♀ vom Monte Marian bei Spalato, Dalmatien (leg. J. Mann 1862).

53. *Epischnia nevadensis* Rbl., Iris XXIV, p. 3 (1910).

Ein Pärchen von der Sierra Nevada, Andalusien (leg. Ribbe, August—September 1905).

54. *Epischnia* (?) *trifidella* Zerny (antea, p. 310).

Ein ♂ von Aksu, Chines.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).

55. *Anoristia granulella* Zerny (antea, p. 311).

Ein ♂ vom Lob-Noor, Chines.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).

56. *Salebria rosella* Zerny (antea, p. 312).

Ein ♂ vom Lob-Noor, Chines.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).

57. *Salebria laetella* Zerny (antea, p. 312).

Ein ♂ vom Lob-Noor, Chines.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).

58. *Salebria obliquifasciella* Zerny (antea, p. 313).

Ein ♂ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. F. Wagner).

59. *Pempelia Erberi* Mn., Verh. zool.-bot. Ges. Wien XVII, p. 845 (1867) = *Salebria amoenella* Z.

Ein ♂ von Korfu (leg. Erber 1867).

60. *Salebria* (?) *kuschkella* Zerny (antea, p. 313).

Zwei ♀♀ von Kuschk, Nord-Afghanistan (ex coll. Bang-Haas).

61. *Salebria* (?) *atritorella* Zerny (antea, p. 314).
Ein ♀ von Aulic-Ata, Prov. Syr Darja, Russ.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).
62. *Salebria semiflavella* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien LXI, p. (146), (1911).
Ein ♂ vom Jordantal (leg. Wutzdorf).
63. *Triænoneura albifascia* Rbl., Iris XXVI, p. 75, Fig. 7 (1912).
Ein ♀ von Kobur el-Omara bei Alexandrien, Ägypten (leg. A. Andres, 28. Mai 1911).
64. *Nephoptyx* (?) *ferruginella* Zerny (antea, p. 315).
Ein ♀ aus dem Uralgebiet (leg. Tief, 26. Juni).
65. *Nephoptyx rubicundella* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien LXI, p. (147) (1911).
Ein ♂ vom Jordan (leg. Wutzdorf 1901).
66. *Nephoptyx* (?) *Kraussi* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien LIII, p. 408 (1903).
Ein ♀ von Oued Nouemra, zwischen Ouargla und Ghardaja, nördliche Sahara (Nachtfang, leg. H. Krauß, 14. April 1893).
67. *Nephoptyx* (falso) *ochriplaga* Rbl., Verh. naturw. Ver. Karlsruhe XXI, p. 64 (1909).
Ein ♂ von der Wüste Gâ'a, Sinai-Halbinsel (leg. A. Kneucker, 4. Mai).
68. *Adelosemia* (?) *straminella* Zerny (antea, p. 316).
Ein ♂ von Zeitun, cilicischer Taurus (ex coll. Bang-Haas).
69. *Cremonophila* (?) *pyraustella* Zerny (antea, p. 317).
Ein ♂ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. F. Wagner).
70. *Dioryctria nivaliensis* Rbl., Ann. nat. Hofmus. VII, p. 256, Taf. 17, Fig. 10 (1892).
Ein ♀ vom Vulkan Guimar (1540 m), Tenerife (leg. O. Simony, 30. September 1889).
71. *Nephoptyx meliella* Mn., Wien. ent. Monatsschr. VIII, p. 180, Taf. 4, Fig. 8 (1864) = *Phycita m.*
Ein Pärchen von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).
72. *Myelois centunculella* Mn., Wien. ent. Monatsschr. III, p. 165 (1859) = *Acrobasis c.*
Ein ♀ vom Monte Medio bei Monreale, Sizilien (leg. J. Mann 1858).
- 72^{bis}. *Acrobasis zyziphella* Rbl., Iris XXVIII, p. 263 (1914).
Drei ♂♂, ein ♀ von Konbbeh bei Kairo (leg. A. Andres, 5. Februar, 6. März 1913 und November 1912).
73. *Tinea pudorella* Hb., Eur. Schmett., Schaben, p. 36, Fig. 63 (1796) = *Rhodophaea rosella* Scop.
Ein ♂ ex coll. Mazzola.
74. *Rhodophaea getuliella* Zerny (antea, p. 318).
Ein ♂ aus Sizilien (leg. Baron Kalchberg), ein ♀ von Pola, Istrien (30. Juni 1903).
75. *Myelois fuscicostella* Mn., Wien. ent. Monatsschr. V, p. 183, Taf. 2, Fig. 10 (1861).
Ein ♂ von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860).

76. *Myelois quadripunctella* Zerny (antea, p. 319).
Ein ♀ von Akbés, Nordsyrien (leg. Delagrangé).
77. *Myelois aeneella* Zerny (antea, p. 319).
Zwei ♂♂ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).
78. *Myelois tabidella* Mn., Wien. ent. Monatsschr. VIII, p. 182, Taf. 4, Fig. 9 (1864).
Ein ♂ von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1863).
79. *Hypotia tamaricalis* Mn., Verh. zool.-bot. Ges. Wien XXIII, p. 124 (1873)
= *Lepidogma t.*
Ein Pärchen von Livorno, Toskana (leg. J. Mann 1872).
80. *Endotricha Rogenhoferi* Rbl., Ann. nat. Hofmus. VII, p. 249, Taf. 17, Fig. 1, 2 (1892).
Zwei ♂♂, ein ♀ von Palma (Sta. Cruz, 800—1100 m, leg. O. Simony, 15. August 1889), ein ♀ von Gran Canaria (leg. O. Simony 1890).
81. *Trichophysetis Whitei* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien LVI, p. 237 (1906).
Ein ♂ von Tenerife (leg. W. White).
82. *Aglossa arcuatalis* Zerny (antea, p. 320).
Ein ♂ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).
- 82^{bis}. *Aglossa actenioides* Rbl., Iris XXVIII, p. 264 (1914).
Ein Pärchen von Kairo (März e. l.) (leg. A. Andres).
- 82^{ter}. *Aglossa gracilis* Rbl., Iris XXVIII, p. 265 (1914).
Ein ♂ von Kassassine, Unterägypten (20. März 1914, leg. A. Andres) und ein Pärchen von Sennoures bei Fayum, Unterägypten (23. April 1914, leg. A. Andres).
83. *Hypsopygia costalis syriaca* Zerny (antea, p. 321).
Zwei ♂♂, vier ♀♀ von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).
84. *Hypsopygia costalis* F. ab. *iugens* Rbl., Iris XVI, p. 3 (1903).
Ein ♀ von Kasikoparan, Armenien (leg. M. Korb 1901, ex coll. Caradja) (Kotype).
85. *Stemmatophora obsoletalis* Mn., Wien. ent. Monatsschr. VIII, p. 179, Taf. 4, Fig. 5 (1864) = *Pyralis o.*
Ein Pärchen von Brussa, Kleinasien (leg. J. Mann 1869).
86. *Pyralis farinalis* L. var. (ab.) *tenerifensis* Rbl., Ann. nat. Hofmus. Wien XXI, p. 35 (1906).
Ein ♂ von Villaflor, Tenerife (leg. J. Polatzek).
87. *Pyralis transcaspica* Rbl., Iris XVI, p. 3 (1903).
Ein ♂ von Krasnowodsk, Transkaspien (leg. E. Funke, 23. Mai 1898).
88. *Pyralis narynensis* Zerny (antea, p. 321).
Drei ♂♂ vom Naryn-Fluß, Chines.-Turkestan (ex coll. Wagner und Ksienżopolski [16. Juli 1910]).
89. *Bostra Kneuckeri* Rbl., Verh. naturw. Ver. Karlsruhe 21, p. 64 (1909) = *Stemmatophora Kn.*
Ein ♂ von der Wüste Gá'a, Sinai-Halbinsel (leg. A. Kneucker, 4. Mai).
90. *Stemmatophora oranalís* Zerny (antea, p. 322).
Ein Pärchen von Oran, Algerien (ex coll. Bang-Haas).

91. *Constantia inclinatalis* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien LXIV, p. (152),
Fig. 5 (1914).
Ein ♂ von Orotava, Tenerife (leg. Schulz).
92. *Constantia sinaica* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien LIII, p. 586 (1903).
Vier ♂♂ von El Tor, Sinai-Halbinsel (leg. A. Kneucker, 29. März 1902).
93. *Constantia Debskii* Rbl., Iris XXVI, p. 80, Fig. 8 (1912).
Zwei ♀♀ von Helouan, Ägypten (von B. Debski vom 29. Mai bis 3. Juni aus
Raupen von *Zygophyllum album* gezogen).
94. *Constantia pectinalis* HS. var. *jordanalis* Rbl., Iris XVI, p. 4 (1903).
Ein ♀ aus Palästina (ex coll. Bang-Haas).
- 94^{bis}. *Constantia albicornis* Rbl., Iris XXVIII, p. 265 (1914).
Ein ♀ vom Mokattam-Gebirge, Unterägypten (leg. A. Andres, 14. April 1914).
95. *Pyralis glaucinalis* Hb., Eur. Schmett., Zünsler, p. 10, Fig. 126 (1796) =
Actenia brunnealis Tr.
Ein ♂ ex coll. Mazzola.
96. *Actenia beatalis* Kalchbg., Iris X, p. 183 (1897).
Ein Pärchen von Haifa, Syrien (leg. Lange, ex coll. Kalchberg).
97. *Actenia orbicentralis* Rbl., Iris XV, p. 102, Taf. 4, Fig. 4 a, b (1902).
Zwei ♂♂ vom Jordantal, ein ♂ von Jerusalem (ex coll. Götschmann).
98. *Cledeobia uxorialis* Ld. var. *nuptalis* Rbl., Iris XVI, p. 4 (1903).
Zwei ♂♂ aus dem Ostjordanland (20. Mai, ex coll. Caradja).
99. *Cledeobia syriaca* Rbl., Iris XVI, p. 5 (1903).
Zwei ♂♂ aus dem Ostjordanland (12. und 15. Oktober, ex coll. Caradja).
100. *Cledeobia Hampsoni* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien L, p. 384 (1900).
Ein ♀ von Ashkebes, Transkaspien (Hauser 1899).
101. *Scoparia ambigualis* Hb. var. *octavianella* Mn., Wien. ent. Monatsschr.
III, p. 164 (1859).
Mehrere Pärchen von Pallagutta bei Monreale, Sizilien (leg. J. Mann 1858).
102. *Scoparia berytella* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. LXI, p. (148) (1911).
Ein Pärchen von Beirut, Syrien (ex coll. Stange).
103. *Oreana Preisseckeri* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien LIII, p. 90
(1903).
Ein ♀ vom HÖchstein in den Niedern Tauern (leg. F. Preissecker, 1. August 1899).
104. *Evergestis luridalis* Rbl., Verh. zool.-bot. Ges. Wien LXI, p. (149) (1911).
Ein ♂ vom Wadi Werdân, Sinai-Halbinsel (leg. A. Kneucker, 20. März).
105. *Evergestis tenuiscriptalis* Rbl., Iris XVI, p. 6 (1903).
Ein ♂ von Schahkuh, Nordpersien (leg. E. Funke, Juli 1898).
106. *Botys dispersalis* Mn., Wien. ent. Monatsschr. III, p. 162 (1859) = *Evergestis politalis* Schiff. var.
Ein ♂ aus Sizilien (leg. J. Mann 1858).
107. *Evergestis heliacalis* Zerny (antea, p. 326).
Ein ♂, zwei ♀♀ von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. Wagner).

108. *Evergestis flavifuscalis* Rbl., Iris XVI, p. 6 (1903).
Ein ♀ von Güllek, cilicischer Taurus (leg. J. Haberhauer 1873) und ein ♂ (Kotype) von Eriwan, Armenien (leg. M. Korb, ex coll. Caradja).
109. *Pyrausta dorsipunctalis* Rbl., Ann. nat. Hofmus. VII, p. 245 (1892) = *Pachyzancla aegrotalis* Z. var.
Ein ♂, zwei ♀♀ von Palma, Kanaren (leg. O. Simony, 31. August 1889).
110. *Loxostege elutalis* Zerny (antea, p. 328).
Ein ♀ vom Lob-Noor, Chines.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).
111. *Botys lutosalis* Mn., Wien. ent. Monatsschr. VI, p. 386, Taf. 3, Fig. 6 (1862) = *Cybolomia* l.
Ein ♂ von Spalato, Dalmatien (leg. J. Mann 1862).
112. *Cybolomia Guyoti* Rbl., Verh. naturw. Ver. Karlsruhe 21, p. 66 (1909).
Ein ♂ vom Wadi Werdân, Sinai-Halbinsel (leg. A. Kneucker, 20. März).
113. *Cybolomia arenosalis* Rbl., Iris XXVI, p. 83, Fig. 11 (1912).
Ein ♂ aus Ägypten (leg. Bar. Fischer 1891).
114. *Cybolomia fulvomixtalis* Zerny (antea, p. 328).
Ein ♂ von Margelan, Prov. Ferghana (ex coll. Bang-Haas).
115. *Titanio pulchra* Rbl., Iris XV, p. 105 (1902).
Ein ♂ aus Transkaspien (1886, ex coll. Staudinger).
116. *Titanio inconspicualis* Zerny (antea, p. 330).
Je ein ♂ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. F. Wagner) und von Djarkent, Ili-Gebiet (leg. W. Rückbeil, ex coll. F. Wagner).
117. *Titanio angustipennis* Zerny (antea, p. 330).
Zwei ♂♂ vom Thian-Schan (leg. Merzbacher, ex coll. Mus. München) und ein ♀ vom Lob-Noor, Chines.-Turkestan (ex coll. Bang-Haas).
118. *Stenia infidialis* Mn., Verh. zool.-bot. Ver. Wien V, p. 550 (1855) = *Metasia corsicalis* Dup.
Ein ♂ von Korsika (leg. J. Mann, Juli 1855).
119. *Pionea russispersalis* Zerny (antea, p. 332).
Ein ♂ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Bang-Haas).
120. *Pionea affinalis* Zerny (antea, p. 332).
Zwei ♂♂ aus dem Sajjan-Gebirge (Arasagun-Gol und Munko Sardyk, ex coll. Bang-Haas).
121. *Pyralis umbralis* Hb., Eur. Schmett., Zünsler, p. 27, Fig. 52 (1796) = *Pionea olivalis* Schiff.
Ein ♂ ex coll. Mazzola.
122. *Pyralis ciliaris* Hb., Eur. Schmett., Zünsler, p. 24, Fig. 119 (1796) = *Pyrausta* c.
Ein ♂ ex coll. Mazzola.
123. *Pyrausta funeralis* Zerny (antea, p. 333).
Ein Pärchen von Usgent, Prov. Ferghana (ex coll. Bang-Haas).
124. *Botys tenuialis* Mn., Wien. ent. Monatsschr. VI, p. 387, Taf. 3, Fig. 5 (1862) = *Pyrausta diffusalis* Gn.
Ein ♀ von Spalato, Dalmatien (leg. J. Mann 1862).

125. *Pyrausta aerealis mauretanica* Rbl., Iris XIX, p. 231 (1906).
Ein ♂ vom Djebel Touggourt (2098 m) bei Batna, Algerien (leg. K. Dietze, Juli 1903).
126. *Pyrausta aerealis cinnamomalis* Zerny (antea, p. 334).
Je ein Pärchen aus Transkaspien (ex coll. Staudinger und Mitterberger) und aus dem Alai-Gebirge (leg. M. Korb 1901).
127. *Pyrausta aerealis glaucalis* Zerny (antea, p. 334).
Ein ♂ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. Wagner), ein Pärchen aus Transkaspien (ex coll. Mitterberger).
128. *Pyrausta Wockei* Rbl., Iris XV, p. 106 (1902).
Ein Pärchen von Aksu, Chines.-Turkestan (leg. Rückbeil, ex coll. Bang-Haas).
129. *Pyrausta austriacalis altaica* Zerny (antea, p. 334).
Ein Pärchen aus dem zentralen Altai (ex coll. Bang-Haas).
130. *Pyrausta austriacalis juldusalis* Zerny (antea, p. 335).
Zwei ♂♂ vom Juldus, Thian-Schan-Gebiet (ex coll. F. Wagner).
131. *Pyrausta austriacalis plumbalis* Zerny (antea, p. 335).
Ein ♂ aus dem Sajan-Gebirge (Arasagun-Gol, ex coll. Bang-Haas).
132. *Pyrausta amatalis* Rbl., Ann. nat. Hofmus. XVIII, p. 307, Taf. 3, Fig. 12 (1903).
Ein ♂ von Amasia, Kleinasien (1886, ex coll. Staudinger), ein ♀ von Slivno, Bulgarien (leg. J. Haberhauer).
133. *Pyralis comparalis* Hb., Eur. Schmett., Zünsler, p. 10, Fig. 127 (1796)
= *Tegostoma comparale* Hb.
Ein ♂ ex coll. Mazzola.
134. *Tegostoma kabylale (-is)* Rbl., Iris XV, p. 107 (1902).
Ein Pärchen von Biskra, Südalgerien (ex coll. Bang-Haas).
135. *Tegostoma rutilineale* Zerny (antea, p. 336).
Ein ♀ aus Armenien (6. August, ex coll. Hansen).
136. *Tegostoma quadridentale* Zerny (antea, p. 337).
Ein ♂ von Usgent, Prov. Ferghana (ex coll. Bang-Haas).
137. *Anarta melaxantha* Koll., Denkschr. Akad. Wien 1849, p. 53 = *Noctuelia superba* Frr.
Ein Pärchen von Schiras, Südpersien (leg. Kotschy, auf *Astragalus*).
138. *Noctuelia vespertalis* HS. ab. *sordidalis* Zerny (antea, p. 338).
Ein ♀ von Amasia, Kleinasien (leg. J. Mann 1860), zwei ♀♀ aus Kleinasien (leg. Lederer 1865), ein Pärchen ohne Fundort (ex coll. Staudinger).
139. *Noctuelia vespertalis* HS. ab. *gilvalis* Zerny (antea, p. 338).
Je ein ♂ aus Griechenland (1869 ex coll. Mann) und aus Sizilien (leg. J. Mann 1858), zwei ♂♂ ohne Fundort (vom Libanon?, ex coll. Staudinger).

Tafelerklärung.

Tafel XXV.

	Seite
Fig. 1. <i>Melissoblaptes curvicostellus</i> Zerny ♀	295
» 2. » <i>murciellus</i> Zerny ♂	296
» 3. <i>Crambus mediofasciellus</i> Zerny ♂	297
» 4 u. 5. <i>Crambus brioniellus</i> Zerny ♂	298
» 6. <i>Chilo brevivalpellus</i> Zerny ♂.	303
» 7. <i>Homoeosoma siciliella</i> Zerny ♂	305
» 8. <i>Ancylodes nervosella</i> Zerny ♂	306
» 9. <i>Heterographis rufomixtella</i> Zerny ♂	307
» 10. <i>Epischnia</i> (?) <i>trifidella</i> Zerny ♂	310
» 11. <i>Anoristia granulella</i> Zerny ♂	311
» 12. <i>Salebria</i> (?) <i>kuschkeella</i> Zerny ♀	313
» 13. » (?) <i>atritorella</i> Zerny ♀	314
» 14. <i>Salebria rosella</i> Zerny ♂	312
» 15. » <i>laetella</i> Zerny ♂	312
» 16. » <i>obliquifasciella</i> Zerny ♂	313
» 17. <i>Nephopteryx</i> (?) <i>ferruginella</i> Zerny ♀	315
» 18. <i>Cremonophila</i> (?) <i>pyraustella</i> Zerny ♂	317
» 19. <i>Rhodophaea getuliella</i> Zerny ♀	318
» 20. <i>Myelois quadripunctella</i> Zerny ♀	319
» 21. <i>Pyralis arcuatalis</i> Zerny ♂	320

Tafel XXVI.

Fig. 22. <i>Hypsoptygia costalis syriaca</i> Zerny ♀	321
» 23. <i>Stemmatophora oranalalis</i> Zerny ♂ 	322
» 24. » » » ♀ 	322
» 25. <i>Pyralis narynensis</i> Zerny ♂.	321
» 26. <i>Evergestis heliacalis</i> Zerny ♂	326
» 27. <i>Loxostege elutalis</i> Zerny ♀	328
» 28. <i>Scoparia cembrae</i> Zelleri Wcke. ♂ (Breslau).	324
» 29. » <i>ambigualis</i> Tr. ♂ (Böhmen).	325
» 30. » <i>ulmella</i> Knaggs ♂ (England)	325
» 31. » <i>basistrigalis</i> Knaggs ♂ (England)	325
» 32. » <i>phaeoleuca</i> Z. ♂ (Bosnien)	326
» 33. » <i>murana</i> Curt. ♂ (Schneeberg, Niederösterr.).	326
» 34. <i>Titanio angustipennis</i> Zerny ♂.	330
» 35. » <i>inconspicualis</i> Zerny ♂	330
» 36. <i>Cybolomia fulvomixtalis</i> Zerny ♂	328
» 37. <i>Pionea russispersalis</i> Zerny ♂	332
» 38. » <i>affinialis</i> Zerny ♂	332
» 39. » <i>funeralis</i> Zerny ♂	333
» 40. <i>Tegostoma ruptilineale</i> Zerny ♀	336
» 41. » <i>quadridentale</i> Zerny ♂	327
» 42. <i>Noctuelia vespertalis</i> HS. ab. <i>gilvalis</i> Zerny	338

1.



2.



3.



4.



5.



6.



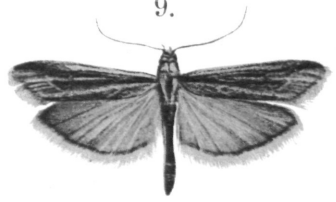
7.



8.



9.



10.



11.



12.



13.



14.



15.



16.



17.



18.



19.



20.



21.



H. Dümler phot.

22.



23.



24.



25.



26.



27.



28.



29.



30.



31.



32.



33.



34.



35.



36.



37.



38.



39.



40.



41.



42.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Zerny Hans

Artikel/Article: [Über paläarktische Pyraliden des k.k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien. Tafel XXV- XXVI. 295-348](#)